Dritter Ort Kreuzkirche Schalksmühle

Bewerbung für die Umsetzungsphase im Förderprogramm
Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum
des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NordrheinWestfalen (***Entwurfsstand: 25.07.2020*** *)*

Ergänzungen werden noch bis kurz vor der Ratssitzung am 17.8.20 notwendig!

Unter anderem fehlen noch

- **das Lärmgutachten**
- **ein Akustik-Gutachten sowie ein**
- **Kostenvoranschlag hinsichtlich der Ausstattung des Kirchenschiffs mit Veranstaltungstechnik.**
- **Die Grundstücks-Verhandlungen mit der ev. Kirchengemeinde stehen ebenfalls noch aus**

Insofern ist der Kostenplan unter Punkt 6 noch nicht vollständig.

Kreuzkirche Am Mathagen mit Gemeindezentrum *Foto: A. Wolf*

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

1 Vorbemerkung ……..... 4

2 Entwicklung Konzept (Max. Seitenzahl: 5) 6

2.1 Die Ausgangslage 7

2.2 Die Idee 8

2.3 Die Akteure und der Prozess der Konzeptentwicklung 8

2.5.1 Merkmal „Physischer, auf Dauer angelegter Ort“ ☆☆☆☆☆ 11

2.5.2 Merkmal „Kulturelle Angebote, Vernetzung verschied. Nutzungen“ ☆☆☆☆☆ 11

2.5.3 Merkmal „Gute Erreichbarkeit“ ☆☆☆☆★ 12

2.5.4 Merkmal „Niedrigschwelliger, barrierefreier Zugang“ ☆☆☆☆★ 13

2.5.5 Merkmal „Geeignete Öffnungszeiten“ ☆☆☆★★ 13

2.5.6 Merkmal „Einladende Atmosphäre und Gestaltung“ ☆☆☆☆☆ 13

2.5.7 Merkmal „Nachhaltige Verantwortungsstruktur“ ☆☆☆★★ 14

2.5.8 Merkmal „Technische Grundausstattung“ ☆☆☆☆★ 15

2.5.9 Merkmal „Beteiligungsprozess“ ☆☆☆☆☆ *aber wg. Corona leider nur* ☆☆☆★★ 15

2.5.10 Merkmal „Einbindung in die Stadt-/Dorf- bzw. Regionalentwicklung“ ☆☆☆☆☆ ..15

3 Inhalt und Nutzung (Max. Seitenzahl: 5) 17

3.2.2 Nutzungsbaustein „Bildung“ 18

3.2.3 Nutzungsbaustein „Begegnung“ 18

3.2.4 Nutzungsbaustein „Gastronomie“ 19

Der Dritte Ort in der Kreuzkirche muss auch ein angemessenes gastronomisches Angebot vorhalten – zur Versorgung von größeren Kulturveranstaltungen ebenso wie als begleitendes Angebot für Kursteilnehmer und andere Nutzer. Nicht zuletzt macht ein gastronomisches Angebot den Ort auch für solche Besucher attraktiv, die keine konkrete Veranstaltung gebucht haben, sondern einfach vorbeikommen, um z. B. bei Kaffee und Kuchen die Atmosphäre im Haus zu schnuppern. Die Gastronomie steht in engem räumlichen Zusammenhang zum „Herzstück“. 19

4 Akteure und Verantwortung (Max. Seitenzahl: 5).....22

5 Raum und Investition 27

6 Kosten- und Finanzierungsplan, ggf. für Teilprojekt (Max. Seitenzahl: 5) 33

1 Vorbemerkung

Die Gemeinde Schalksmühle ist mit rund 10.600 Einwohnern eine der kleineren kreisangehörigen Gemeinden im Märkischen Kreis. Für eine kleine Kommune bieten wir bereits seit Jahrzehnten ein vergleichsweise anspruchsvolles und vielfältiges Kulturprogramm an, das nicht nur Schalksmühler Publikum begeistert.

Ein bisschen „besonders“ ist die Kulturarbeit in Schalksmühle allerdings schon. Die Kulturveranstaltungen in unserer Gemeinde finden aktuell im Pädagogischen Zentrum einer Schule bzw. in einer Schulturnhalle statt. Die temporären Spielstätten können ihren provisorischen Charakter nicht verhehlen. Ein Umfeld mit ansprechender Aufenthaltsqualität vor und nach Veranstaltungen ist nicht vorhanden.

Vermutlich auch eher ungewöhnlich für eine Kommune dieser Größenordnung ist zudem die Tatsache, dass die Kulturangebote in Schalksmühle überwiegend kommunal getragen sind. Von Kleinkunst und Theater über Irish Folk und Cellomusik bis hin zu Open-Air-Kino und Bustouren zu nahegelegenen Konzerthäusern – der Fachbereich für Bildung, Kultur und Sport organisiert alles, was das kulturell interessierte Herz begehrt. Daraus hat sich über die Jahre eine gewisse „Anspruchshaltung“ in der Bürgerschaft entwickelt. Dies erklärt auch den Umstand, dass die Gemeinde Schalksmühle derzeit (noch) als Hauptakteur und Initiator dieses Projektes auftritt.

Mit der Entwicklung der ehemaligen Kreuzkirche zu einem Dritten Ort möchten wir einen neuen kulturellen Knotenpunkt für Schalksmühle schaffen. Dieser neue Ort soll die bewährten klassischen Formate aufnehmen, aber auch Raum und Möglichkeiten bieten für neue Kulturformate, die es bisher in Schalksmühle noch nicht gibt. Wir möchten die Schalksmühler Kulturinteressierten aus ihrer Komfortzone locken und ihnen durch diesen neuen Ort Impulse geben, um von Kulturkonsumenten zu Kulturmachern und Mitgestaltern zu werden.

Die institutionell getragenen Kulturangebote, die derzeit noch verteilt über das Gemeindegebiet in z. T. nicht optimal geeigneten Räumlichkeiten stattfinden, möchten wir perspektivisch an diesem neuen Ort zusammenführen. Hierzu zählen neben den regelmäßigen Kulturveranstaltungen und -angeboten der Gemeinde auch die örtlichen Angebote der VHS Volmetal und der Musikschule Volmetal. Gleichzeitig soll die Kreuzkirche künftig auch ein Ausgangspunkt und eine Plattform für eine freie Schalksmühler Kulturszene werden. Vereine und Institutionen, aber auch einzelne interessierte Bürgerinnen und Bürger oder örtliche Anlieger sollen die Möglichkeit haben, sich diesen neuen Ort „anzueignen“ und ihn aktiv mit zu gestalten. Neben ihrer Funktion als Veranstaltungsstätte eröffnet die Kreuzkirche deshalb künftig auch Raum für zwanglose, spontane Begegnung und kulturelles Leben. Diesen Begegnungsraum stellen wir uns als Herzstück des Dritten Ortes vor. In zentraler Gebäudelage soll dieser Bereich verschieden e Funktionen erfüllen, wie z. B. Treffpunkt, feste Anlaufstelle für Begegnung, gastronomisches Angebot, Leseecke, InternetCafé, Wartebereich oder auch Ausstellungsraum für regelmäßige Wechselausstellungen.

Mit der Umgestaltung des Kreuzkirchen-Ensembles zu einem neuen Kulturort knüpfen wir an einen bestehenden Regionalentwicklungs-Prozess an, der über den Ortsteil und die Gemeinde Schalksmühle hinaus in die gesamte Region – insbesondere in die Region „Oben an der

Volme“ (Region OadV) – strahlt. Die Region OadV umfasst fünf benachbarte Kommunen des südlichen Märkischen Kreises (Halver, Kierspe, Meinerzhagen, Herscheid und Schalksmühle), die sich bereits im Rahmen der Regionale 2013 zusammengeschlossen und interkommunale Projekte realisiert haben. Unter anderem wurde seinerzeit ein gemeinsames Kulturmanagement eingerichtet, in Halver entstanden die “Häuser der Kultur” mit dem Regionalmuseum in der Villa Wippermann und in Meinerzhagen wurde die “Villa im Park” realisiert – ein soziokulturelles Zentrum als Ort für kulturelle Events, Familien- und Unternehmensfeiern, Seminare und Workshops. Die Region OadV bewirbt sich auch im Rahmen der aktuell laufenden Regionale 2025 mit einem interkommunal erarbeiteten Konzept, in dem auch die Entwicklung der Schalksmühler Kreuzkirche ein Bestandteil ist. Mit unserem künftigen Dritten Ort Kreuzkirche ergänzen und stärken wir somit die Kulturachse in der Region OadV.

Die Umnutzung des Gebäudekomplexes der Kreuzkirche erfordert umfangreiche bauliche Maßnahmen nicht nur am Gebäudekomplex selbst, sondern auch zur Schaffung einer geeigneten Infrastruktur. Dies ist mit hohen Kosten verbunden, die nicht allein aus den Mitteln der Dritte Orte-Förderung oder Eigenmitteln der Kommune bestritten werden können. Seitens der Bezirksregierung Arnsberg wurde aber bereits eine grundsätzliche Förderwürdigkeit des Vorhabens aus Mitteln der Städtebauförderung signalisiert. Voraussetzung hierfür ist allerdings die Erarbeitung eines Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK), das frühestens im Sommer 2021 vorliegen wird. Damit ist mit Fördermitteln aus der Städtebauförderung erst ab 2022 zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund planen wir zur Umsetzung unseres Dritten Ortes ein zweistufiges Vorgehen:

In der ersten Stufe möchten wir – mit Mitteln aus der Dritte-Orte-Förderung – den eigentlichen Kirchenraum mit kleineren Umbaumaßnahmen als (Kultur-)Veranstaltungsstätte ertüchtigen, um bereits einen Teil der Schalksmühler Kulturveranstaltungen dorthin verlagern zu können. Geplant ist der Einbau einer festen Bühne (ca. 4 x 9 m) einschließlich der dazugehörigen Veranstaltungstechnik sowie die Anschaffung einer neuen, flexiblen Bestuhlung (Reihenbestuhlung, Bistrotische, Stehtische). Zunächst werden wir nur kleinere Veranstaltungen wie Konzerte oder Lesungen mit bis zu 120 Zuschauern dort durchführen können, weil die aktuell vorhandene, sonstige Verkehrsfläche und Infrastruktur nicht mehr Besucher fasst. Nach Abschluss der Stufe 2 sollen (bestuhlte) Veranstaltungen mit bis zu 240 Besuchern stattfinden können. Weiterhin sollen in der ersten Stufe die vorhandenen Räume des an die Kirche angrenzenden Gemeindezentrums so hergerichtet werden, dass sie für kleine Veranstaltungen wie z. B. die Kursangebote der VHS Volmetal nutzbar sind.

In der zweiten Stufe möchten wir – wenn die Mittel aus der Städtebauförderung für den Standort verfügbar sind – die größeren Investitionen in Angriff nehmen. Hierzu zählen Maßnahmen wie der Umbau und die Erweiterung des Eingangsbereiches zum Foyer und “Herzstück” mit kleiner Gastronomie, oder auch die Schaffung des erforderlichen Parkraumes. Ein großer Baustein in der zweiten Umsetzungsstufe wäre zudem der Abriss der westlichen Gebäudeteile (Gemeindebüro, Pfarrwohnung, weitere Wohnungen) für die Neuerrichtung der Musikschule. Diese hat ihren Standort aktuell in einem von der Gemeinde angemieteten Gebäude, das solide Rahmenbedingungen für die Arbeit der Musikschule bietet, aber sanierungsbedürftig ist. Durch den Neubau und die Verlagerung an den neuen Dritten Ort ließen sich die

räumlichen Bedingungen für die Musikschule weiter optimieren. Zudem wäre durch das dichte Kursangebot der Musikschule in Ergänzung zu den anderen Nutzungen gewährleistet, dass ständig viele – auch junge – Menschen den neuen Dritten Ort beleben. So ergeben sich Begegnungen, Kontakte und Chancen für gemeinsame Angebote und Projekte. Es ist jedoch auch möglich, dass sich im Rahmen der Beteiligungsprozesse zur Erstellung des IEHK oder aufgrund der in der ersten Realisierungsstufe gesammelten Erfahrungen noch weitere oder auch andere Nutzungsmöglichkeiten für den Gebäudekomplex an der Kreuzkirche ergeben.

[Zum Abschluss oder in einem Infokasten mit ein paar Anstrichen auf den Punkt gebracht: "Dieses Grundverständnis eines Dritten Ortes liegt unserem Konzept zugrunde!"]
Die Gemeinde Schalksmühle konzentriert viele der kulturellen Angebote und Aktivitäten an einem Ort. So ergeben sich Synergieeffekte, Kooperationen und Raum zur Aneignung.

- Der neue Dritte Ort dient auch dazu, den Bürgerinnen und Bürgern Raum und Motivation zu geben, sich aktiv mit ihren Ideen einzubringen und von "Kulturkonsumenten" zu produzenten zu werden. Dabei sollen auch Menschen erreicht werden, die bisher von der Kulturarbeit der Gemeinde noch nicht angesprochen werden. Je mehr Menschen sich mit Ihren Wünschen und Ideen einbringen, desto resilienter ist das Gesamtkonstrukt.
- Es soll ein offener Ort der Kultur und zwanglosen Begegnung entstehen, wie es ihn bisher in Schalksmühle noch nicht gibt. So bildet der Dritte Ort mit seinen neuen Qualitäten, die heute eher in "urbanen" Räumen erwartet werden, ein neues Modell für den ländlichen Raum.
- Die Gemeinde Schalksmühle fungiert dabei als stabiler Kern und Sicherheitsanker, Ermöglicherin und Geburtshelferin für die Kultur. Die gibt perspektivisch Verantwortung ab und ist im Gegenzug bereit, auch Gestaltungsspielräume abzugeben. Dieser "Mut zur Offenheit" auch für andere Ideen und Sichtweisen findet im Rahmen eines fest verankerten gemeinsamen Wertegerüstes statt ("Verfassung" des Dritten Ortes).

2 Entwicklung Konzept

2.1 Die Ausgangslage

Das Kulturangebot in Schalksmühle ist traditionell überwiegend kommunal getragen. Der Fachbereich für Bildung, Kultur und Sport organisiert ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm, das für eine Gemeinde dieser Größenordnung ganz beachtlich ist. Es umfasst ein breites Spektrum von Kleinkunst und Theater über Irish Folk und Cellomusik bis hin zu Open-Air-Kino und organisierten Touren zu nahegelegenen Konzerthäusern. Das recht vielfältige Angebot hat zwischenzeitlich zu einer gewissen „Anspruchshaltung" in der Bürgerschaft geführt: Das kulturaffine Publikum nutzt und genießt die kommunal organisierten Kulturangebote.

Die Kulturveranstaltungen in Schalksmühle finden seit Jahrzehnten im Pädagogischen Zentrum einer Schule bzw. in einer Schul-Turnhalle statt. Diese Praxis ist für keine der beiden Seiten optimal: Einerseits werden die originären Nutzer der Räumlichkeiten (Schule, Schul- und Vereinssport) durch die kulturelle Nutzung teilweise erheblich beeinträchtigt. Andererseits können diese temporären Spielstätten ihren provisorischen Charakter nicht verhehlen und sind

sind für Kulturveranstaltungen eigentlich nicht geeignet. Ein ansprechendes Umfeld mit Aufenthaltsqualität vor und nach Veranstaltungen ist aktuell an keinem der Kulturorte in Schalksmühle gegeben.

Der örtliche Standort der Musikschule Volmetal (gemeinsame Musikschule von Halver, Meinerzhagen und Schalksmühle) als wichtiger Kulturakteur ist aktuell in einem angemieteten Gebäude untergebracht. Das Gebäude ist stark sanierungsbedürftig und zudem sind im Umfeld keine Parkmöglichkeiten vorhanden.

Der örtliche Zweig der VHS Volmetal (gemeinsame VHS von Halver, Herscheid, Kierspe, Meinerzhagen und Schalksmühle), als weiterer wichtiger kultureller Akteur, verfügt aktuell nicht über einen festen Standort Die VHS nutzt teilweise Räume der Musikschule, ist mit ihren Kursangeboten aber auch in Schulen, Turnhallen und anderen Gebäuden im Gemeindegebiet zu Gast.

Neben diesen kommunal getragenen Kulturangeboten gibt es eine Reihe von Chören, Musikgruppen und Brauchtumsvereinigungen, die in der Regel als Vereine organisiert sind.

Kurzum: Das Kulturangebot in Schalksmühle ist zwar vergleichsweise dicht und vielfältig, es hat aber mit suboptimalen räumlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Zudem ist es sehr stark kommunal geprägt. Eine “freie” Kulturszene gibt es kaum bzw. sie tritt als solche aktuell nicht in Erscheinung.

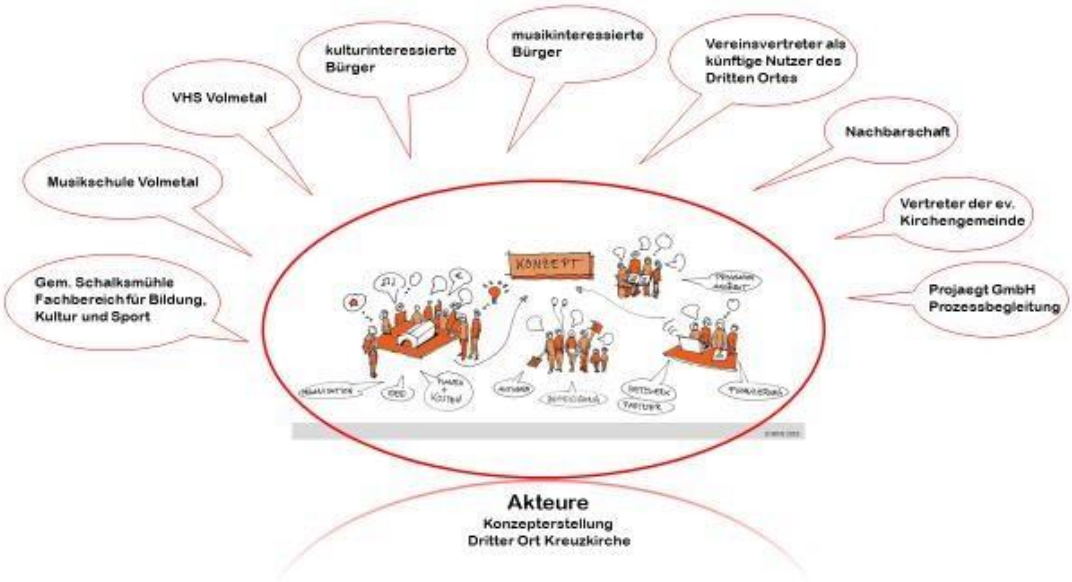
Vor diesem Hintergrund trat Mitte 2018 die Evangelische Kirchengemeinde SchalksmühleDahlerbrück mit der Anfrage an die Gemeinde Schalksmühle heran, den Gebäudekomplex der Kreuzkirche Am Mathagen zu übernehmen und ihn mit einer neuen Nutzung zu versehen. Aufgrund schwindender Mitgliederzahlen hat die Kirchengemeinde den Beschluss gefasst, diesen Kirchenstandort aufzugeben.

2.2 Die Idee

Die Gemeinde Schalksmühle nutzt die Kreuzkirche bereits seit einigen Jahren gelegentlich für klassische Konzertveranstaltungen. Die neue Option einer dauerhaften Nutzung der Kirche hat die Gemeinde dazu angeregt, das örtliche Kulturangebot grundsätzlich und gesamthaft in den Blick zu nehmen. Denn da die ca. zwölf kommunalen Kulturveranstaltungen pro Jahr nicht ausreichen, um den Gebäudekomplex sinnvoll mit Leben zu füllen und wirtschaftlich zu betreiben, ist die Idee entstanden, die oben beschriebenen Kulturangebote, die heute im Gemeindegebiet verteilt unter teilweise suboptimalen Bedingungen vorgehalten werden, an diesem zentralen Ort zu bündeln. Durch das Zusammenwirken der Akteure soll hier ein Ort der Kultur und Begegnung entstehen, der das bestehende Angebot in Schalksmühle um einen zukunftsweisenden Baustein ergänzt, neue Zielgruppen anspricht, systematischen Austausch und ein neues Miteinander ermöglicht (und auch provoziert) und Synergieffekte erschließt. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen hat die Gemeinde Schalksmühle bereits im Frühsommer 2019 – außerhalb der ersten Förderphase im Programm Dritte Orte – eine bauliche Machbarkeitsstudie beauftragt.

Zeitlich parallel zu diesen Entwicklungen vor Ort wurde seitens des NRW-Kulturministeriums das Förderprogramm „Dritte Orte“ aufgelegt. Angesichts der Passgenauigkeit der Fördervoraussetzungen reichte die Gemeinde Schalksmühle eine entsprechende Bewerbung um Fördermittel ein. Mit Erfolg: Das Projekte “Dritter Ort Kreuzkirche” wurde als eines von 17 Projekten für die erste Förderphase ausgewählt.

2.3 Die Akteure und der Prozess der Konzeptentwicklung



In der vorstehenden Grafik sind die an der Konzepterstellung Beteiligten dargestellt. Die grundlegende Initiative zu diesem Projekt entstand in der kommunalen Verwaltung, konkret im Fachbereich für Bildung, Kultur und Sport. Die Rolle der Gemeindeverwaltung als zentraler Kulturakteur in Schalksmühle wurde bereits beschrieben. Möglich (und teilweise sogar gefordert) wird dieses außergewöhnliche kommunale Engagement aufgrund einer bereits seit Jahrzehnten bestehenden Schwerpunktsetzung der Kommunalpolitik auf die Kulturarbeit. Die

Bewerbungen um die Fördermittel im Landesprogramm “Dritte Orte” sowohl in der ersten als auch in der zweiten Förderphase werden demnach auch von allen politischen Fraktionen im Gemeinderat (UWG, SPD, CDU und FDP) einstimmig befürwortet, was durch entsprechende Gremienbeschlüsse dokumentiert wird.

Zu Beginn der Phase der Konzeptentwicklung hat sich zunächst ein Kernteam gebildet, dem zwei Vertreterinnen der Gemeindeverwaltung, die Leitungen der Musikschule Volmetal und der Volkshochschule Volmetal, ein sehr kulturinteressierter Bürger (zugleich Vorsitzender des Kulturausschusses) und ein Vertreter der Kirchengemeinde angehören. Dieses Kernteam hat sich intensiv mit dem Nutzungs- und Raumkonzept beschäftigt. In weiteren Arbeitssitzungen waren zudem mehrere konkret am Projekt interessierte Personen (z. B. Mitglieder des Fördervereins der Musikschule) sowie Bürger/innen mit entsprechendem fachlichen KnowHow (z. B. Veranstaltungscatering) eingebunden. Die Konzeptentwicklung wurde ab Anfang 2020 von einem externen Fachbüro begleitet.

Das grundlegende Raumkonzept wurde zunächst von den drei voraussichtlichen

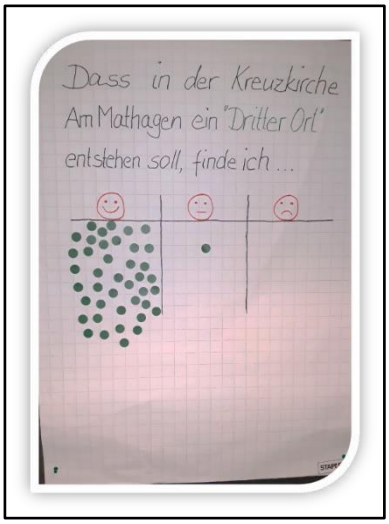
Hauptnutzern des künftigen Dritten Ortes, der Gemeinde Schalksmühle (für die kommunalen Kulturveranstaltungen), der Volkshochschule Volmetal und der Musikschule Volmetal auf Basis ihrer jeweiligen Nutzungserfordernisse entwickelt. Zwischen diesen Akteuren ergaben sich äußerst intensive Gesprächsrunden, die durchaus nicht immer konfliktfrei waren. Insbesondere im Hinblick auf die mögliche Mehrfachnutzung von Räumen hat sich frühzeitig gezeigt, dass die Musikschule zur Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Schulbetriebes ein gewisses Kontingent exklusiv zu nutzender Räumlichkeiten in einer gewissen Größe und vor allem mit einer besonderen Ausstattung (Möblierung und Instrumente) benötigt. Im vorhandenen Gebäudekomplex der Kreuzkirche (einschließlich Gemeindezentrum, Anbau und Pfarrhaus) stehen die notwendigen Räume aktuell weder in ausreichender Größe noch Anzahl zur Verfügung.

Die Diskussionen haben zu der Erkenntnis geführt, dass gerade ein regelmäßiger Musikschulbetrieb für den Dritten Ort eine besondere und eigentlich unverzichtbare Bereicherung darstellt (mehr dazu unter Punkt 3). Aus den Diskussionen entstand zum einen das untenstehende Nutzungskonzept und zum anderen die Idee, das Projekt in einem Zweistufigen Vorgehen weiterzuverfolgen (auch dazu mehr unter Punkt 3).

2.4 Der Beteiligungsprozess

Der örtliche Beteiligungsprozess hat mit einem sehr vielversprechenden Bürgerworkshop am 6. November 2020 begonnen (siehe Presseberichterstattung unten). Die Mitglieder des Kernteams haben vor Ort in der Kreuzkirche eine Veranstaltung organisiert, bei der sich rund 80 Interessierte Bürgerinnen und Bürger zunächst allgemein über das geplante Vorhaben informierten und anschließend sehr engagiert in einem World-Café ihre eigenen Ideen,

Anregungen und auch Bedenken einbrachten. Die gut zweistündige Veranstaltung wurde musikalisch untermalt von einer Musikschülerin, die die Kirchenorgel mit weltlichen Stücken zum Klingen brachte, dem After -Work-Chor der Musikschule sowie einem privaten Schalksmühler Musi k-Duo. Das gewählte Veranstaltungsformat gab bereits einen kleinen Vorgeschmack auf eine mögliche neue Nutzung der Kreuzkirche und das Ergebnis der abschließenden Feedback -Befragung stimmt mit Blick auf den weiteren Prozess zuversichtlich.



Großes Interesse am „Dritten Ort"

Erste Bürgerinfo zur Umgestaltung der Kreuzkirche als Haus der Kultur, Bildung und Begegnung

VON MONIKA SALZMANN

Schalksmühle – Großen Zuspruch fand am Mittwoch eine Bürgerinformationsveranstaltung in der Kreuzkirche am Mathagen, die in einen „Dritten Ort" und Haus der Kultur, Bildung und Begegnung umgestaltet werden soll. Was sich hinter dem Begriff versteckt und welche Chancen sich daraus für die Gemeinde ergeben, erfuhren Kulturschaffende, Anwohner, Gemeindemitglieder und interessierte Besucher.

Als besondere Gäste nahmen Georg Hennecke von der Bezirksregierung Arnsberg, der einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 50 000 Euro mitbrachte, und der Regionale-Beauftragte des Märkischen Kreises, Frank Adler, an der Veranstaltung teil. Erste Informationen, welche Pläne die Gemeindeverwaltung mit der Kirche hat, gab Bürgermeister Jörg Schönenberg den Schalksmühlern. Die Evangelische Kirchengemeinde habe die schwere Entscheidung treffen müssen, die Kirche aufzugeben, umriss er den Hintergrund. Auf die Nachfrage vieler Bürger, ob die Kirche nicht einer anderen Nutzung zugeführt werden könne, habe die Verwaltung reagiert und sich für das Förderprogramm „Dritte Orte" beworben.

Ziel sei es nun, bis Mitte 2020 ein tragfähiges Konzept zu erarbeiten. Als potentielle Nutzer des „Dritten Ortes" stellte Schönenberg der Versammlung die Musikschule und die VHS vor. Jedoch seien alle eingeladen, sich einzubringen. Er habe die Hoffnung, dass ein Domizil für alle entstehen und die Vielfalt der Kultur in dem Gebäudekomplex einziehen könne.

Im Detail stellte Anja Wolf, Fachbereichsleiterin Bildung, Kultur und Sport, den Anwesenden die Pläne vor. Nach Wohnort (Erster Ort) und Arbeitsstätte (Zweiter Ort) sei mit einem „Dritten Ort" ein öffentlicher Ort gemeint, an dem Menschen gerne und regelmäßig verweilen. Angelegt sei das Förderprogramm für den ländlichen Raum. Auf die unterschiedlichen Merkmale, die ein „Dritter Ort" haben soll ging sie ein.

Beinhalten solle der „Dritte Ort" einen Café-/Bistrobereich. Als Starterprojekt sei die Kreuzkirche auch in die erneute Regionale-Bewerbung eingegangen. „Verschiedene Nutzungen sollen möglich sein", erläuterte Anja Wolf. Fachlich werde die Gemeinde durch das Kölner Büro startklar a+b GmbH beraten. Als „sportlich" bezeichnete Wolf den Zeitplan bis zum fertigen Konzept (Förderphase 1). Die Gemeinde könne sich dann für die zweite Förderphase (bis zu 600 000 Euro) bewerben.

Als Option einer Ko-Finanzierung nannte Jörg Schönenberg eine mögliche Regionale-Förderung. Mitarbeiter des Kernteams, das aus Vertretern der Kirchengemeinde, des Kreiskirchenamtes, des Ausschusses für Kultur und Sport, der Verwaltung, von VHS und Musikschule besteht, lernten die Besucher bei einem World-Café kennen, bei dem sie ihre Wünsche, Ideen und Bedenken einbringen konnten. Durchweg zeichnete sich bei allen eine positive Stimmungslage und großes Interesse ab.

Musikalisch gaben Annika Zapp, die die Orgel mit weltlichen Stücken zum Klingen brachte, das Duo Recreo und der After Work-Chor einen Vorgeschmack auf anstehende Veränderungen. Für ihr Adventskonzert am 6. Dezember (18 Uhr) darf die Musikschule die Kreuzkirche bereits nutzen.

Georg Hennecke von der Bezirksregierung (links) brachte Bürgermeister Jörg Schönenberg den Zuwendungsbescheid.

Zu den Themen Musik, Kultur, Bildung und Café/Begegnung konnten die Besucher ihre Ideen einbringen. FOTOS: SALZMANN

Bernd Müller, Vorsitzender des Kulturausschusses.

Anja Wolf, Fachbereichsleiterin Bildung, Kultur, Sport.

Cosima Breidenstein, Leiterin der Musikschule.

Weiterer Zeitplan

Der weitere Zeitplan sieht für Februar 2020 eine zweite Bürgerinformationsveranstaltung mit Zwischenbericht zur Halbzeit vor. Im März/April plant die Gemeinde eine Exkursion zum Thema „Räumliche Gestaltung und Architekt", um sich anderswo umgestaltete Orte anzusehen. Für das Team und interessierte Bürger ist die Busfahrt gedacht. Eine öffentliche Präsentation mit Beschluss durch den Rat ist für Juni 2020 vorgesehen. Bis 31. Juli muss das Konzept fertig sein. MS

Zu diesem Zeitpunkt war für die Bürgerschaft noch nicht eindeutig erkennbar, dass der neue Dritte Ort nicht nur ein anderer Standort für Kulturkonsum, sondern auch ein Ort für freies und aktives Kulturschaffen werden soll. Die Möglichkeit, sich selbst in die Schalksmühler Kulturarbeit einzubringen und an Planungs- und Durchführungsprozessen verantwortlich mitzuwirken, stellt Neuland für die Schalksmühler Bevölkerung dar. Für das Frühjahr 2020 waren deshalb zwei informelle Bustouren geplant: Eine „Rundfahrt" zu bereits bestehenden Dritten Orten und eine zweite Fahrt zu gelungenen Beispielen von Kirchenumnutzungen.

Als weiterer Beteiligungsbaustein war zudem ein "Schnupperwochenende" mit offenen Kulturangeboten in der Kreuzkirche vorgesehen. Diese Aktion sollte zudem um eine kreativkünstlerische Intervention ergänzt werden. Hierfür waren die Überlegungen mit dem Institut für Prozessarchitektur der Alanus Hochschule (Prof. Dr.-Ing. Florian Kluge) bereits recht weit gediehen.

Abschließend sollte das fertige Konzept im Rahmen einer großen, öffentlichen Konzertveranstaltung im Kirchenschiff präsentieren werden.

Leider sind die vorgenannten Aktivitäten den Auswirkungen der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Viele geplante Bausteine der Beteiligung und Einbindung der Bürgerschaft konnten nicht stattfinden, so dass das Konzept in diesem Bereich weniger weit gediehen ist, als ursprünglich geplant. Hinzu kommt, dass die seitens der Gemeinde Schalksmühle mit der Steuerung des Projektes betrauten Personen aus dem Fachbereich Bildung, Kultur und Sport über mehrere Monate intensiv in das kommunale Management der Corona-Auswirkungen eingebunden waren und nur überschaubare Zeitkontingente in das Dritte Orte-Projekt einfließen lassen konnten. In der Praxis wurden die weiteren Schritte der Konzeptentwicklung und -konkretisierung ab Mitte März 2020 deshalb lediglich im Rahmen von einzelnen Treffen des engeren Kernteams sowie per Telefonkonferenz und E-Mail vorangetrieben. Der größere Kreis der Beteiligten wurde per E-Mail-Newsletter auf dem Laufenden gehalten.

2.5 Bezugnahme auf die zehn Merkmale Dritter Orte

Die Bezugnahme auf die zehn Merkmale eines Dritten Ortes und deren Relevanz im Rahmen unserer konkreten Konzeptentwicklung haben wir nachfolgend dargestellt:

2.5.1 Merkmal „Physischer, auf Dauer angelegter Ort“ ☆☆☆☆☆

Die Kreuzkirche mit dem angrenzenden Gemeindezentrum und dem Pfarrhaus prägen den Ortsteil Löh/Rotthausen seit dem Ende der 1960er Jahre. Das Gebäude ist nicht denkmalgeschützt, verfügt aber über eine stark ortsbildprägende Architektur. Nach Aufgabe der ursprünglichen Funktion war es den Verantwortlichen seitens der Kirchengemeinde ein besonderes Anliegen, eine adäquate Folgenutzung für die Kreuzkirche zu finden. Ein Leerstand oder gar Abriss des Gebäudes wäre nicht nur für die Kirchengemeinde eine traumatische Vorstellung, sondern auch ein Verlust für das bauliche Erscheinungsbild der Gemeinde.
Der Arbeitsprozess für die Entwicklung eines Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes (IEHK) für den Ortsteil ist seitens der Gemeinde Schalksmühle eingeleitet.
Das Vorhaben ist zudem Bestandteil des Gemeinschaftsprojektes “5 G*meinden bauen ihr Netz der Zukunft” im Rahmen der Regionale 2025. Hier soll der Dritte Ort in der Kreuzkirche auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus dauerhaft Strahlkraft entwickeln.

2.5.2 Merkmal „Kulturelle Angebote, Vernetzung verschied. Nutzungen“ ☆☆☆☆☆

Grundlage des Konzeptes ist die Idee, für Schalksmühle (endlich) einen eigenen attraktiven und funktionalen Kulturveranstaltungsort zu schaffen. Die Chance, eine Räumlichkeit exklusiv für kulturelle Zwecke nutzen zu können, eröffnet in der Gemeinde ganz neue Möglichkeiten. Neben dem etablierten kommunal getragenen Kulturprogramm sollen auch andere Kulturakteure, Künstler und Kulturschaffende die Möglichkeit haben, diese neue Kulturstätte mit Leben und Inhalt zu füllen. Diverse Schalksmühler Musikgruppen sowie die Schalksmühler Theaterwerkstatt haben bereits Bedarf angemeldet.
Da sich das klassische, konsumorientierte Kulturprogramm überwiegend am Wochenende und abends abspielt, wurden auch Nutzungen ergänzt, die das Haus auch tagsüber und wochentags beleben. Der naheliegende Gedanke, die örtliche VHS und Musikschule als kulturelle Bildungspartner in diesen Ort zu integrieren, hat sich bereits in der Phase der Konzeptentwicklung als äußerst fruchtbar erweisen. Die Ideen, wie und wo die über den Tag wechselnden Kursteilnehmer und Schüler, wartende Eltern, Dozenten und Lehrer sich begegnen, machen bei allen Beteiligten Lust auf den neuen neuen Dritten Ort.

Schnell wurde klar, dass der Dritte Ort auch einen Raum der Aneignung für die Nutzer und Besucher bieten soll. Ein Raum (z. B. ein Foyer) mit einem kleinen gastronomischen Angebot, der Veranstaltungsbesuchern in der Pause eine angenehme Aufenthaltsqualität bietet, der aber auch zufällige Begegnungen ermöglicht – quasi das Herzstück als lebendiger Kern, Wartebereich oder gezielter Treffpunkt für alle Interessierten in einem offenen Haus der Kultur.

2.5.3 Merkmal „Gute Erreichbarkeit“ ★★★★★

Schalksmühle ist eine Berg- und Talgemeinde. Der Ortskern mit Rathaus und Bahnhof und ZOB befindet sich in Tallage direkt an dem kleinen Flüsschen Volme. Die Wohngebiete und die Schulen liegen „diesseits“ und „jenseits“ der Volme in den Höhengebieten. Die Kreuzkirche steht in dem größten bebauten Ortsteil der Gemeinde Schalksmühle, auf dem “Löher Berg”, ca. 3 km vom Ortskern entfernt. Der Fußweg dorthin ist aufgrund der topographischen Gegebenheiten durchaus beschwerlich. Direkt vor der Kreuzkirche gibt es eine Bushaltestelle, wobei der ÖPNV hier aktuell schwerpunktmäßig auf die Schülerbeförderung ausgerichtet und die Bedienung in den Randzeiten nur bedingt gegeben ist. Ein Radwegenetz ist in Schalksmühle praktisch nicht vorhanden. Aktuell wird die Mobilität der Schalksmühler überwiegend über den Individualverkehr sichergestellt. Hinsichtlich der Erreichbarkeit unseres Dritten Ortes sehen wir uns in der Verantwortung, eine ressourcenschonende und - hinsichtlich der Immissionsbelastungen - auch eine anliegerfreundliche Alternative zum Individualverkehr anzubieten.

Unser Ansatz ist zunächst eine Ausweitung des bestehenden, sponsorenfinanzierten Nachtbus-Angebotes, um Kultur-Gäste möglichst mit dem ÖPNV zu Veranstaltungen und wieder zurück zu bringen. In diesem Zusammenhang prüft das örtliche Verkehrsunternehmen (MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH) außerdem die Einsetzbarkeit von KombiTickets (Eintrittskarte plus Bus-Ticket). Tagsüber ist der Standort Kreuzkirche in einer stündlichen Taktung mit der Linie 87 erreichbar.

Für den Individualverkehr stehen aktuell ca. 20 Parkplätze direkt vor dem Gebäudekomplex zur Verfügung. Tagsüber werden diese Plätze teilweise von Mitarbeitern und Nutzern der anliegenden Kita beansprucht. Das Gelände hinter dem Gebäudekomplex bietet Platz für die Neuanlage von rd. 40 Parkplätzen. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Nutzung von Parkplätzen an der nahegelegenen Primusschule (5 Min. Fußweg). In diesem Zusammenhang ist eine Aufwertung des Fußwegs von der Primusschule zum Dritten Ort Kreuzkirche angedacht.

2.5.4 Merkmal „Niedrigschwelliger, barrierefreier Zugang“ ★★★★★

Die Barrierefreiheit im klassischen Sinne muss baulich sichergestellt werden, ist aber zumindest hinsichtlich des Kirchenschiffs und des angrenzenden Gemeindezentrums, die im ersten Umsetzungsschritt in eine neue Nutzung gebracht werden sollen bereits grundsätzlich gegeben.
Den inhaltlichen Anspruch an die Niedrigschwelligkeit löst das künftige „Herzstück“ ein. Hier entsteht ein offener Ort der Begegnung und des Zusammentreffens, kostenlos frei zugänglich für jedermann, kann hier „immer etwas los sein“. Eine angenehme, lebendige und vielleicht auch „wuselige“ Atmosphäre laden jeden ein, einfach vorbei zu kommen. In der Startphase (Stufe 1 der Umsetzungsphase) könnte dieses Angebot zunächst in einer der Räumlichkeiten

des Gemeindezentrums gemacht werden. Zusätzlich wird es natürlich die kostenpflichtigen Kurs-, Musikschul und Kulturveranstaltungsangebote geben.

2.5.5 Merkmal „Geeignete Öffnungszeiten“ ★★★★★

Das Ensemble der Kreuzkirche soll zu einer zentralen und offenen Kultur-, Begegnungs- und Bildungsstätte werden. Die Öffnungszeiten des Hauses orientieren sich zunächst an den “buchbaren” Angeboten der angesiedelten Bildungsträger und Kulturakteure. Angedacht ist außerdem eine zusätzliche personelle Besetzung des “Herzstücks” einerseits für das Gastronomieangebot und andererseits auch für organisatorisch administrative Aufgaben (z. B. für die Buchung von Angeboten, die Koordination der Raumbelegung), so dass auf jeden Fall neben den institutionellen Nutzern ein weiterer Ansprechpartner vor Ort ist. Eine Öffnungszeit wochentags in den Abendstunden ist zunächst ein- bis zweimal pro Woche vorgesehen. Bei Bedarf und Verfügbarkeit der entsprechenden (auch ehrenamtlichen) Helfer sollen die Zeiten erweitert werden.

von Anfang an angedacht: Verlegung eines Teils der Gemeindeverwaltung (aus dem „Kulturbereich“) an die Kreuzkirche, damit dauerhaft jemand da ist (Türen öffnen, Buchung von Angeboten, Präsenz...)
> [Frage: Welche Öffnungszeiten sind realistisch? Wie ist das in der Realität darstellbar?]

2.5.6 Merkmal „Einladende Atmosphäre und Gestaltung“ ★★★★★

Der Gebäudekomplex wurde Ende der 1960er Jahre errichtet und befindet sich auch hinsichtlich seiner baulichen Ausstattung größtenteils auf diesem Stand. Eine grundlegende Renovierung und Modernisierung ist daher für eine Folgenutzung zwingend notwendig. Die grundsätzliche Raumanordnung und Architektur bieten allerdings ein spannendes und profiliertes Gesamtensemble. Es ist angedacht, den Eingangsbereich und das Foyer baulich zu erweitern, um dort eine zentrale Begegnungsfläche, also das neue “Herzstück” einschließlich eines gastronomischen Angebotes entstehen zu lassen. Das Kirchenschiff soll durch den Einbau entsprechender Bühnen- und Veranstaltungstechnik für eine professionelle kulturelle Nutzung ertüchtigt werden. Gleichzeitig soll gerade der prägnante Charakter dieses Raumes einschließlich der Empore erhalten bleiben. Erste Entwürfe aus der Machbarkeitsstudie zeigen eindrücklich, wie durch relativ einfache bauliche Maßnahmen die äußerliche Wirkung des Gebäudekomplexes gänzlich verändert werden kann. Dies ist auch unser grundsätzlicher Anspruch: von der ehemaligen Kirche soll ein starkes Signal des Aufbruchs und der Neuheit ausgehen. Eine Herausforderung wird es sein, dieses Signal auch bereits in der ersten Stufe der Umsetzungsphase zu setzen. Hier werden wir unsere Ansprüche an ein angenehmes Ambiente noch etwas zurückschrauben müssen.

2.5.7 Merkmal „Nachhaltige Verantwortungsstruktur“ ★★★★★

Aufgrund der coronabedingt nur eingeschränkten Bürgerbeteiligung, konnten wichtige Teile des “Schmiedens” einer belastbaren Trägerstruktur leider nicht öffentlich diskutiert und entwickelt werden. Die hier vorgestellte künftige Verantwortungsstruktur ist daher ein Vorschlag aus der Gemeindeverwaltung, der eine breite Zustimmung erhoffen lässt:

Die Gemeinde Schalksmühle wird als künftige Gebäudeeigentümerin und (zumindest zurzeit noch) größte lokale Kulturakteurin auf jeden Fall eine zentrale Rolle in dem Projekt spielen. Grundsätzlich wird die Gemeinde die finanzielle Verantwortung für das Projekt tragen. Mit dem Zurverfügungstellen des neuen Dritten Ortes versteht sie sich aber auch als Unterstützerin und Möglichmacherin von Kulturimpulsen aus Institutionen, Vereinen und nicht zuletzt auch der Bürgerschaft. Die Koordination der institutionell getragenen Kulturangebote und die Ermöglichung und Etablierung einer "freien Kulturszene" machen erhebliche Manpower gepaart mit viel Herzblut erforderlich. Die Gemeindeverwaltung alleine kann dies auf Dauer nicht leisten. Das Projekt ist auf weitere Akteure aus der Bürgerschaft angewiesen, die dauerhaft Verantwortung übernehmen und den Dritten Ort mit Leben füllen. Denkbar ist z. B. die Gründung eines Betreibervereins für die Kreuzkirche, an den die Gemeinde Schalksmühle Schritt für Schritt inhaltliche Gestaltungsspielräume und auch Aufgaben der kommunalen Kulturarbeit abgibt. Verschiedene Akteure haben in einem Letter of Intent (siehe Anlage) bereits ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt.
Mit einem vergleichbaren Konstrukt hat die Gemeinde Schalksmühle bereits sehr gute Erfahrungen bei einem anderen öffentlichen Gebäude gesammelt, dem "Bauernhaus Wippekühl" (Museum, Denkmal, Außenstelle Standesamt, Kulturstätte).

2.5.8 Merkmal „Technische Grundausstattung" ★★★★☆

Mit dem flächendeckenden Breitbandausbau der gesamten Gemeinde Schalksmühle wurde im 2. Quartal 2020 begonnen. Die komplette Fertigstellung ist bis Ende 2022 vorgesehen. Spätestens dann sind die technischen Rahmenbedingungen somit State of the Art. Die Bereitstellung von WLAN in sämtlichen Räumlichkeiten, aktuelle Medientechnik in den Seminarräumlichkeiten und dem "Herzstück" (z. B. digitaler Raumbelegungsplan), eine professionelle Bühnen- und Lichttechnik im großen Veranstaltungsraum sowie die Möglichkeit der Vernetzung unseres Dritten Ortes mit anderen Kultur- und Bildungsorten sind fest eingeplant.

Ein großer Teil der erhofften Mittel aus der Förderphase 2 soll in die Ausstattung des Kirchenschiffs und dessen Umfunktionierung zu einem professionellen Bühnenraum investiert werden.

2.5.9 Merkmal „Beteiligungsprozess" ★★★★★ *aber wg. Corona leider nur* ★★★☆☆

Im Rahmen der Konzeptentwicklung konnte die Beteiligung einer breiten Bürgerschaft coronabedingt leider nur sehr eingeschränkt stattfinden (sh. 2.4). Sämtliche unter Einbindung einer breiten Öffentlichkeit geplanten Aktivitäten sind aufgrund der Pandemie zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben.
Wir hoffen, dass wir im Kirchenschiff bis zum Jahresende zumindest noch ein bis zwei Kulturveranstaltungen in einem provisorischen Testbetrieb stattfinden lassen und damit der Bevölkerung zumindest einen kleinen Vorgeschmack auf die künftige Nutzung geben können. Eine weitere Bürgerbeteiligung wird sich im Rahmen der Durchführung des IEHK-Prozesses ergeben.
Im laufenden Betrieb wird der Dritte Ort künftig tatsächlich von verschiedensten Nutzergruppen belebt. Noch zu Beginn der Planungsphase konnten wir erfahren, dass bereits die Aussicht auf ein künftig mögliches Aufeinandertreffen von verschiedenen Kulturakteuren unter einem

Dach mit dem gleichzeitigen Wissen um die Verfügbarkeit geeigneter Räumlichkeiten zu neuen, gemeinsamen Projekten anregt (z. B. Theaterwerkstatt mit VHS oder Musikschule).

2.5.10 Merkmal „Einbindung in die Stadt-/Dorf- bzw. Regionalentwicklung“ ☆☆☆☆☆

.

Für den Ortsteil, in dem sich die Kreuzkirche befindet, wird kurzfristig ein Integriertes Entwicklungs- und Handlungskonzept (IEHK) erarbeitet. Im gleichen Ortsteil befinden sich auch die Primusschule (ebenfalls ein Leuchtturmprojekt), die Schwimmhalle, die große Sporthalle mit Handballbetrieb der 3. Bundesliga sowie zwei Kindertageseinrichtungen. Durch die parallele Entwicklung des Dritten Ortes und des Handlungskonzeptes für den Ortsteil ergibt sich die besondere Chance, beide Prozesse optimal miteinander zu verzahnen. So lässt sich eine besondere inhaltliche Passgenauigkeit des Dritten Ortes nicht nur im großen räumlichen Maßstab (Kulturangebot mit Wirkung für die gesamte Gemeinde Schalksmühle), sondern auch im kleineren räumlichen Maßstab herstellen, indem sich aus dem IEHK ggf. weitere Nutzungsideen und -bausteine für die Kreuzkirche aus der direkten Nachbarschaft ergeben.

Unser Verständnis eines Dritten Ortes

Die Gemeinde Schalksmühle konzentriert viele der kulturellen Angebote und Aktivitäten an einem Ort. So ergeben sich Synergieeffekte, Kooperationen und Raum zur Aneignung.

Der neue Dritte Ort dient auch dazu, den Bürgerinnen und Bürgern Raum und Motivation zu geben, sich aktiv mit ihren Ideen einzubringen und von “Kulturkonsumenten” zu -produzenten zu werden. Dabei sollen auch Menschen erreicht werden, die bisher von der Kulturarbeit der Gemeinde noch nicht angesprochen werden. Je mehr Menschen sich mit Ihren Wünschen und Ideen einbringen, desto resilienter ist das Gesamtkonstrukt.

Es soll ein offener Ort der Kultur und zwanglosen Begegnung entstehen, wie es ihn bisher in Schalksmühle noch nicht gibt. So bildet der Dritte Ort mit seinen neuen Qualitäten, die heute eher in “urbanen” Räumen erwartet werden, ein neues Modell für den ländlichen Raum.

Die Gemeinde Schalksmühle fungiert dabei als stabiler Kern und Sicherheitsanker, Ermöglicherin und Geburtshelferin für die Kultur. Die gibt perspektivisch Verantwortung ab und ist im Gegenzug bereit, auch Gestaltungsspielräume abzugeben. Dieser “Mut zur Offenheit” auch für andere Ideen und Sichtweisen findet im Rahmen eines fest verankerten gemeinsamen Wertegerüstes statt (“Verfassung” des Dritten Ortes).

Im Rahmen der REGIONALE 2025 ist die Entwicklung der Kreuzkirche Bestandteil des Verbundprojektes "5G*meinden bauen ihr Netz der Zukunft". Dafür wurde in den Kommunen “Oben an der Volme” ein interkommunales und integriertes Rahmen-,
Handlungs- und Zielkonzept erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Vernetzung von Lebensbereichen mit zahlreichen Maßnahmen. Das Projekt umfasst die vier zentralen Handlungsfelder "Grünes Netz", "Netz der Mobilität", "Netz der Angebote und Aktivitäten" sowie "Netz der Beziehungen". Die Kreuzkirche als neuartiges Kultur-, Bildungs- und Begegnungszentrum ist in diesem regionalen Verbundprojekt eines der Leuchttumprojekte, das seine Wirkung in die gesamte Region "Oben an der Volme" entfalten soll. Der erste
“Stern” im Rahmen des Qualifizierungsprozesses der REGIONALE ist bereits erlangt.

3 Inhalt und Nutzung

3.1 Kultur und Kulturentwicklung in Schalksmühle

Kultur wird in Schalksmühle seit Jahrzehnten großgeschrieben. Nicht zuletzt durch eine entsprechende Schwerpunktsetzung der Kommunalpolitik auf die Kulturarbeit hat sich ein umfangreiches und qualitätvolles kulturelles Angebot etabliert, dass für eine Kommune dieser Größe durchaus beachtlich ist. Mit der Entwicklung der Kreuzkirche entsteht durch die Zusammenführung wichtiger Kultur- und Bildungsangebote ein neuer kultureller Knotenpunkt für Schalksmühle – ein originärer Ort für die Kultur. Ein Projekt dieser Größenordnung und Reichweite ist für die Gemeinde nicht alltäglich. Vielmehr handelt es sich um die einmalige Chance,

das Niveau der Kulturarbeit in der Gemeinde dauerhaft zu sichern und zudem auch noch einen echten Qualitätssprung zu schaffen.

Eine systematische Kulturentwicklungsplanung, in die das Projekt Dritter Ort Kreuzkirche eingebunden sein könnte, gibt es in Schalksmühle bisher nicht. Gleichwohl ergeben sich durch das Projekt erhebliche Veränderungen innerhalb der kulturellen Landschaft, die eine Betrachtung des Gesamtsystems erforderlich machen. Die Gemeinde möchte diese Herausforderung strukturiert und systematisch, aber auch "sauerländisch-pragmatisch" angehen, ohne große Planwerke "für die Schublade" zu produzieren: Der weitere Planungs- und Umsetzungsprozess für den Dritten Ort Kreuzkirche wird deshalb unter Einbindung der Kulturaktivitäten der Gemeinde und in enger Abstimmung mit den anderen Kulturakteuren vorangetrieben. Er ist Anlass, Instrument und Hilfestellung dafür, die Kulturarbeit in Schalksmühle zu strukturieren, langfristige Entwicklungskorridore herauszuarbeiten und ein zukunftsfähiges System der Kultur für den Ort zu etablieren.

3.2 Nutzungskonzept und -bausteine

Wie weiter oben beschrieben, ist für die Realisierung des Dritten Ortes Kreuzkirche eine zweistufige Vorgehensweise geplant:

- In der ersten Stufe soll kurzfristig mit den Mitteln aus der Dritte-Orte-Förderung das Ensemble mit kleineren Umbaumaßnahmen so als (Kultur-)Veranstaltungsstätte ertüchtigt werden, dass bereits ein Teil der Schalksmühler Kulturveranstaltungen und -angebote dorthin verlagert werden kann. Dabei geht es vornehmlich um die Herrichtung des Kirchenschiffs als Veranstaltungsraum (Bühne, Bühnentechnik, Licht- und Tontechnik, Bestuhlung). Darüber hinaus sollen die vorhandenen Räume des an die Kirche angrenzenden Gemeindezentrums so hergerichtet werden, dass sie z. B. für die Kursangebote der VHS Volmetal nutzbar sind.

- In der zweiten Stufe wollen wir mittelfristig mit Mitteln aus der Städtebauförderung die größeren Investitionen in Angriff nehmen. Hierzu zählen z. B. der Umbau und die Erweiterung des Eingangsbereiches zu einem großzügigen Foyer, das zusammen mit einer kleinen Gastronomie das "Herzstück" des Dritten Ortes bildet. Einen großen Baustein in dieser Stufe bildet zudem der Abriss der westlichen Gebäudeteile für die Neuerrichtung der Musikschule, sowie die Herstellung der Verkehrsinfrastruktur (Anlage von ca. 40 neuen Parkplätzen).

Vor diesem Hintergrund wird in den folgenden Ausführungen differenziert, welche Anteile der Nutzungsbausteine kurzfristig in der ersten Umsetzungsstufe, oder mittelfristig in der zweiten Umsetzungsstufe realisiert werden.

3.2.1 Nutzungsbaustein „Kultur"

Das kulturelle Leben fördert den Zusammenhalt sowie die Identität einer kommunalen Gemeinschaft. Der Nutzungsschwerpunkt „Kultur" soll daher im Dritten Ort Kreuzkirche eine zentrale Rolle spielen. Er erstreckt sich auf die Kulturveranstaltungen, die von der Gemeinde Schalks-

mühle organisiert und durchgeführt werden, Kulturveranstaltungen und Vorträge der Volkshochschule Volmetal, Konzerte, Projekttage und Schülervorspiele der Musikschule Volmetal und Kulturveranstaltungen und -angebote aus der sonstigen kulturellen Landschaft in Schalksmühle.

Bereits in der ersten Umsetzungsstufe des Projektes können durch die entsprechende Ertüchtigung des Kirchenschiffes und weiterer Räumlichkeiten aus allen genannten Bereichen Kulturangebote in der Kreuzkirche durchgeführt werden. Gegebenenfalls gibt es mit Blick auf die Gästezahlen oder die technischen Anforderungen anfänglich noch Restriktionen. Diese werden jedoch mit der umfangreicheren zweiten Umsetzungsstufe behoben.

3.2.2 Nutzungsbaustein „Bildung“

Bildung, insbesondere die kulturelle Bildung, stellt den zweiten Nutzungsschwerpunkt des neuen Dritten Ortes dar. Am Standort Kreuzkirche sollen die beiden bedeutenden lokalen Bildungsträger Musikschule Volmetal und Volkshochschule Volmetal als feste Nutzer zusammengeführt werden. Dies schafft Synergien und eröffnet gänzlich neue Möglichkeiten für die Durchführung gemeinsamer Projekte. Mit der Schaffung der technischen Voraussetzungen ist auch die Vernetzung der Bildungseinrichtungen mit den jeweiligen Teileinrichtungen in den Partnerkommunen vorgesehen. Auch im Hinblick auf das laufende Projekt der REGIONALE 2025 bilden Online-Bildungsangebote, Möglichkeiten von LiveStreams, die Weiterentwicklung einer Digitalen Musikschule u. ä. einen unverzichtbaren Bestandteil der Konzeption.

Mit Blick auf den Nutzungsbaustein „Bildung“ umfasst die erste Umsetzungsstufe zunächst im Wesentlichen die Ertüchtigung und Ausstattung von drei vorhandenen Räumen im Gebäudeteil des bisherigen Gemeindezentrums für die Kursangebote der Volkshochschule Volmetal. Diese kann damit den größten Teil ihrer bisher auf das Gemeindegebiet verteilten Angebote an einem Ort konzentrieren, was zur Adressbildung für die VHS beiträgt und Menschen an den neuen Kulturstandort bringt.

Die neu entstehenden Kursräume sind aufgrund ihres Zuschnitts und spezieller Anforderungen im Hinblick auf die Ausstattung für die Musikschule nur eingeschränkt nutzbar. Deshalb erfolgt der Umzug der Musikschule an den neuen Standort erst mit der zweiten Umsetzungsstufe, wenn die erforderlichen Räumlichkeiten für die Musikschule neu errichtet werden und das bauliche Ensemble des Dritten Ortes vervollständigen.

3.2.3 Nutzungsbaustein „Begegnung“

Einen besonderen Stellenwert im künftigen Dritten Ort Kreuzkirche nehmen die sozialen Begegnungen ein. Im „Herzstück“ finden sich Menschen zum Ideenaustausch, zu Diskussionen oder zu zwanglosen Treffen zusammen – oder auch nur, um bei einer Tasse Kaffee oder Tee zu plaudern. Kursteilnehmer sowie Musikschüler und deren Eltern bieten sich hier Möglichkeiten, Wartezeiten zu überbrücken. Besucher von Kulturveranstaltungen können in der Pause, vor und nach den Veranstaltungen hier bei einem Getränk und einem Snack verweilen. Als Ort mit angenehmer und einladender Atmosphäre und gemütlicher Einrichtung wird die Kreuzkirche aber nicht nur ein Anziehungspunkt für die Nutzer und Besucher der Kultur- und Bildungsveranstaltungen, sondern auch ein Anziehungspunkt für Nachbarn und Bürger der Gemeinde

Schalksmühle. Der Dritte Ort wird damit zu einer Ergänzung der anderen Freizeitstätten wie Sporthallen und -plätzen.

In der ersten Umsetzungsstufe wird die Funktion des „Herzstücks“ zunächst in kleiner Form im Eingangsbereich sowie durch eine temporäre und flexible Nutzung der Seminarräume realisiert. Diese können beispielsweise bei Konzertveranstaltungen für die Pausen genutzt werden oder zwischenzeitlich nicht mit Kursen belegte Räume stehen Besuchern mit einer entsprechenden flexiblen Möblierung zur Nutzung zur Verfügung.

Richtig entfaltet sich das „Herzstück“ erst in der zweiten Realisierungsstufe. Dann wird der Foyer- bzw. Eingangsbereich des Gebäudekomplexes großzügig neu gestaltet, um dem Besucher unmittelbar den einladenden Charakter des Dritten Ortes zu vermitteln. Hier sollen aber auch kulturelle Inhalte eine Rolle spielen: Um z. B. auch kleinere Konzerte, Schülervorspiele oder Vorträge in einem passenden Rahmen anbieten zu können, wird das “Herzstück” mit einem kleinen Bühnenpodest samt Klavier ausgestattet. Wer Lust hat, sich einmal auszuprobieren, seine Songs, seine Texte, sein Können in jedem Metier zu präsentieren, kann auf dieser Bühne einen Versuch wagen. Zu bestimmten Zeiten kann die Bühne als „Speakers Corner“ fungieren, frei nach dem Londoner Vorbild, hier einen Vortrag/ein Statement zu einem beliebigen Thema zu halten. Weitere Merkmale wie Bilderleisten für Wechselausstellungen, eine Leseecke mit aktuellen Zeitungen und Zeitschriften, eine gut ausgestattete Spielecke für Kinder und natürlich freies W-Lan vervollständigen die Ausstattung des „Herzstücks“.

3.2.4 Nutzungsbaustein „Gastronomie“

Der Dritte Ort in der Kreuzkirche muss auch ein angemessenes gastronomisches Angebot vorhalten – zur Versorgung von größeren Kulturveranstaltungen ebenso wie als begleitendes Angebot für Kursteilnehmer und andere Nutzer. Nicht zuletzt macht ein gastronomisches Angebot den Ort auch für solche Besucher attraktiv, die keine konkrete Veranstaltung gebucht haben, sondern einfach vorbeikommen, um z. B. bei Kaffee und Kuchen die Atmosphäre im Haus zu schnuppern. Die Gastronomie steht in engem räumlichen Zusammenhang zum „Herzstück“.

In der ersten Umsetzungsphase ist ein gastronomisches Angebot zunächst nur eingeschränkt möglich. Zwar wird die vorhandene Teeküche genutzt, ein regulärer und ständiger Gastronomiebetrieb ist aber in dieser Phase aus Platzgründen nicht realisierbar. Es ist aber denkbar, in Verbindung mit den vorhandenen Kursräumen temporär/tageweise – gleichsam als fester Programmpunkt im Dritten Ort – ein Gastronomie- bzw. Caféangebot vorzuhalten, das z. B. von ortsansässigen Vereinen organisiert wird.

Mit Realisierung des „Herzstücks“ in der zweiten Umsetzungsphase entfaltet sich auch die Gastronomie mit kleiner Küche, zentralem Thekenbereich und Sitzgelegenheiten innen und außen. Durch eine regelmäßige Öffnung des Gastronomiebereichs wird das Herzstück des Zentrums der Treffpunkt und die feste Anlaufstelle für Begegnungen von Jung und Alt. In Zeiten schwachen Publikumsverkehrs, wenn ein durchgehender personell besetzter Betrieb der Gastronomie nicht dargestellt werden kann, soll eine „Selbstverpflegungsecke“ (mit Kaffee-, Getränke- und Snackautomat) den akuten Bedarf der Besucher decken.

3.3 Muster-Belegungsplan

Musterbelegungsplan Kirchenschiff

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Fr Neujahr	1 Mo 5	1 Mo 9	1 Do	1 Sa Tagsüber Arbeit	1 Di	1 Do	1 So	1 Mi	1 Fr Kultur-Abo 4 20 Uhr	1 Mo Allerheiligen 44	1 Mi
2 Sa	2 Di	2 Di	2 Fr Karfreitag	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo 31	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Do Nikolaus/ Musik ab 7 Uhr
3 So Musik-Abo Meister 9 Uhr	3 Mi	3 Mi	3 Sa	3 Mo Proben IWS 18 19 Uhr	3 Do Fron-leichnam	3 Sa	3 Di	3 Fr Kultur-Abo 3 20 Uhr	3 So Tagsüber Ch. Lindel	3 Mi	3 Fr Singen u. Musizieren 8 Uhr
4 Mo 1	4 Do	4 Do	4 So Ostern	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Sa	4 Mo Proben IWS 40 19 Uhr	4 Do	4 Sa
5 Di	5 Fr	5 Fr Kultur-Abo 1 20 Uhr	5 Mo Ostermontag 14	5 Mi	5 Sa	5 Mo 27	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr IWS Gene-ralprobe	5 So
6 Mi	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 Mo Proben IWS 36 19 Uhr	6 Mi	6 Sa IWS Premiere 18 Uhr	6 Mo 49
7 Do	7 So Kinder-theater MAT 15 Uhr	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo Proben IWS 23 19 Uhr	7 Mi	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So IWS 2. VA 18 Uhr	7 Di
8 Fr	8 Mo 6	8 Mo Proben IWS 10 19 Uhr	8 Do	8 Sa	8 Di	8 Do	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo 45	8 Mi Kinder-theat. LWG Wirch 15 Uhr
9 Sa	9 Di	9 Di	9 Fr	9 So Muttertags-konzert 15 Uhr	9 Mi	9 Fr	9 Mo 32	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Do
10 So Neujahrs-empf. SM 11 Uhr	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mo Proben IWS 19 19 Uhr	10 Do Schulservice-spiel 2 15 Uhr	10 Sa	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Fr
11 Mo 2	11 Do	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Sa	11 Mo 41	11 Do	11 Sa
12 Di	12 Fr	12 Fr	12 Mo Proben IWS 15 19 Uhr	12 Mi	12 Sa	12 Mo 28	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So
13 Mi	13 Sa	13 Sa	13 Di	13 Do Christi Himmelfahrt	13 So	13 Di	13 Fr	13 Mo Proben IWS 37 19 Uhr	13 Mi	13 Sa IWS 3. VA 15 Uhr	13 Mo 50
14 Do	14 So	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo Proben IWS 34 19 Uhr	14 Mi	14 Sa	14 Di	14 Do	14 So IWS 4. VA 15 Uhr	14 Di
15 Fr Kirchenkonz 20 Uhr	15 Mo Rosen-montag 7	15 Mo Proben IWS 11 19 Uhr	15 Do	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo 46	15 Mi
16 Sa	16 Di	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo 33	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Do
17 So	17 Mi	17 Mi	17 Sa	17 Mo Proben IWS 20 19 Uhr	17 Do WindCamp OstV ab 8 Uhr	17 Sa	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Fr
18 Mo 3	18 Do	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr WindCamp OstV	18 So	18 Mi	18 Sa	18 Mo 42	18 Do Schulservice-spiel 4 15 Uhr	18 Sa
19 Di	19 Fr	19 Fr	19 Mo Proben IWS 16 19 Uhr	19 Mi	19 Sa WindCamp OstV	19 Mo 29	19 Do Einschulung aus Gesichten ab 8 Uhr	19 So	19 Di	19 Fr	19 So
20 Mi	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So WindCamp OstV bis ca. 15 Uhr	20 Di	20 Fr	20 Mo Proben IWS 38 19 Uhr	20 Mi	20 Sa	20 Mo 51
21 Do	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo Proben IWS 25 19 Uhr	21 Mi	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So	21 Di
22 Fr	22 Mo 8	22 Mo Proben IWS 12 19 Uhr	22 Do	22 Sa	22 Di	22 Do	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo 47	22 Mi
23 Sa	23 Di	23 Di	23 Fr Kultur-Abo 2 20 Uhr	23 So Pfingsten	23 Mi	23 Fr	23 Mo Proben IWS 34 19 Uhr	23 Do Schulservice-spiel 3 15 Uhr	23 Sa	23 Di	23 Do
24 So	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Mo Pfingst-montag 21	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi	24 Fr Heiligabend
25 Mo 4	25 Do	25 Do Schulservice-spiel 1 15 Uhr	25 So	25 Di	25 Fr Cocodrillo 20 Uhr	25 So	25 Mi	25 Sa	25 Mo Proben IWS 43 19 Uhr	25 Do	25 Sa 1. Weih-nachtstag
26 Di	26 Fr	26 Fr	26 Mo Proben IWS 17 19 Uhr	26 Mi	26 Sa	26 Mo 30	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr Lesung Zamoglu 20 Uhr	26 So 2. Weih-nachtstag
27 Mi	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 Mo Proben IWS 39 19 Uhr	27 Mi	27 Sa	27 Mo 52
28 Do	28 So	28 So Beginn der Sommerzeit	28 Mi	28 Fr	28 Mo Proben IWS 26 19 Uhr	28 Mi	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So 1. Advent	28 Di
29 Fr		29 Mo 13	29 Do Info Chan 4-Jahrige 15:30 Uhr	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo 48	29 Mi
30 Sa		30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo Proben IWS 35 19 Uhr	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Do
31 So		31 Mi		31 Mo Proben IWS 22 19 Uhr		31 Sa	31 Di		31 So Konzert Chor Dahlen-bruch 17 Uhr		31 Fr Silvester

- Veranstalter: Gem. Schalksmühle
- Veranstalter: Musikschule
- andere Nutzer/Veranstalter

Musterbelegungsplan Kreuzkirche Seminarräume

Bis zum Anbau des "Herzstücks" kann der Kursraum 1 als provisorisches Café / Begegnungsraum genutzt werden.

Mo - Fr	Kursraum 1 *38 m²*	Kursraum 2 *57 m²*	Kursraum 3 *43 m²*
08:00 - 09:00	frei für andere Nutzer	frei für andere Nutzer	VHS
09:00 - 10:00			VHS
10:00 - 11:00			VHS
11:00 - 12:00			VHS
12:00 - 13:00			VHS
13:00 - 14:00			VHS
14:00 - 15:00			VHS
15:00 - 16:00			VHS
16:00 - 17:00			VHS
17:00 - 18:00	VHS	VHS	VHS
18:00 - 19:00	VHS	VHS	VHS
19:00 - 20:00	VHS	VHS	VHS
20:00 - 21:00	VHS	VHS	VHS
21:00 - 22:00	VHS	VHS	VHS

Sa - So	Kursraum 1 *38 m²*	Kursraum 2 *57 m²*	Kursraum 3 *43 m²*
08:00 - 09:00	frei für andere Nutzer	frei für andere Nutzer	VHS
09:00 - 10:00			VHS
10:00 - 11:00			VHS
11:00 - 12:00			VHS
12:00 - 13:00			VHS
13:00 - 14:00			VHS
14:00 - 15:00			VHS
15:00 - 16:00			VHS
16:00 - 17:00			VHS
17:00 - 18:00			VHS
18:00 - 19:00			VHS
19:00 - 20:00			VHS
20:00 - 21:00			VHS
21:00 - 22:00			VHS

Nutzungs- und Programmideen für die Kreuzkirche:

> wechselnde „Quartalsthemen“ für das Haus, die von den Nutzerinnen und Nutzern gemeinsam festgelegt werden

> systematische Entwicklung gemeinsamer Angebote der Partner >
besondere Angebote für junge oder ältere Menschen? Migranten?

> regelmäßig wechselnde Ausstellungen im “Herzstück”

> Open Stage

> Spielregel: Jeder “Hauptnutzer” muss einmal in der Woche eine kurze “Intervention” in das “Herzstück” bringen: überraschend, niedrigschwellig, einfach, spontan (Stand up-Konzert, Lesung; Kreidetafel mit “Heute im Angebot:...”);

4 Akteure und Verantwortung

Ursprünglich war vorgesehen, im Rahmen der ersten Förderphase des Programms Dritte Orte mit Blick auf die künftigen Akteurs- und Verantwortungsstrukturen für das Projekt Kreuzkirche belastbare Strukturen aufzubauen. Dies gilt besonders, weil die Kulturarbeit in der Gemeinde Schalksmühle – wie oben beschrieben – heute weitgehend kommunal getragen ist. Mit Blick auf die dauerhafte Tragfähigkeit eines Projektes mit diesen Dimensionen hat die Gemeinde ein großes Interesse daran, die Verantwortung auf viele Schultern zu verteilen. Das ist bisher in Schalksmühle so nicht "eingeübt". Es geht künftig aber nicht darum, Zuständigkeiten und damit verbundenen Verantwortlichkeiten "wegzudrücken". Im Gegenteil: Die Gemeinde wird auch zukünftig als Eigentümerin der Liegenschaft eine zentrale Rolle im neuen Dritten Ort einnehmen und den Betrieb sicherstellen, um die Aneignung und auch die Übernahme von Verantwortung durch die Bürgerschaft zu ermöglichen. Diese ist auch mit einem Übergang von Gestaltungsspielräumen von der Kommune an die engagierte Bürgerschaft verbunden.

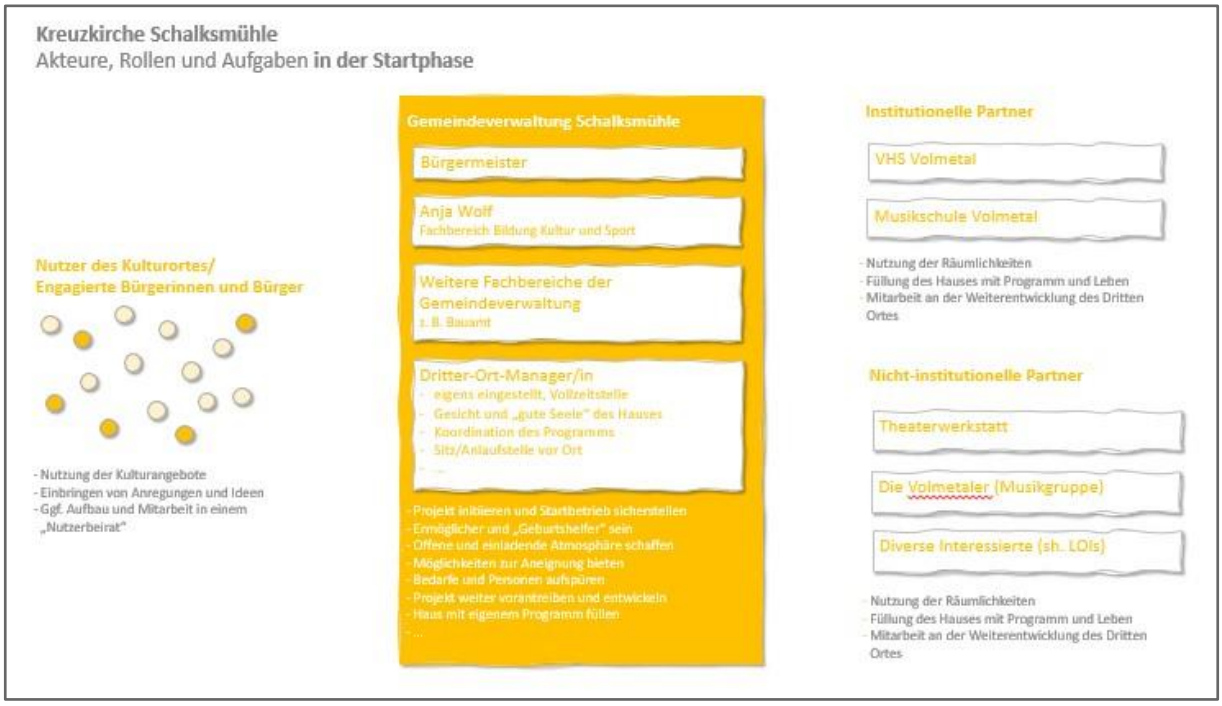
Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren die Möglichkeiten zur aktiven und persönlichen Ansprache und Einbindung von kulturellen Akteurinnen und Akteuren und kulturaffinen Bürgerinnen und Bürgern in den vergangenen Monaten sehr eingeschränkt. Die Entwicklung einer Trägerstruktur, die neben der Gemeinde auch andere kulturelle Akteure verantwortlich einbindet, steht deshalb noch am Anfang und die weitere Konkretisierung ist ein wichtiger Baustein der weiteren Projektentwicklung in den nächsten Jahren. Es gibt aber bereits grundsätzliche Überlegungen zur Trägerstruktur für den Dritten Ort, die im politischen und gesellschaftlichen Raum erörtert und diskutiert werden müssen:

- Die Gemeinde Schalksmühle wird als zukünftige Gebäudeeigentümerin und aktuell größte lokale Kulturakteurin eine zentrale Rolle im Projekt spielen. Grundsätzlich schafft die Gemeinde durch Übernahme der finanziellen Verantwortung die Voraussetzungen dafür, dass das Projekt in "sicherem Fahrwasser" planmäßig vorangetrieben werden kann. Sie bildet somit das Fundament der Verantwortungsstruktur.
- Die Umsetzung des Projektes und die feste Etablierung des neuen Kulturortes mit dem beschriebenen inhaltlich-konzeptionellen Profil ist dabei eine anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabe. Diese kann nicht von kommunalen Mitarbeitern – auch nicht mit Unterstützung durch ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger – "nebenbei" erledigt werden. Die Gemeinde Schalksmühle plant deshalb, eigens eine/n Manager/in einzustellen, der/die sich verantwortlich um die Umsetzung des Projektes, die Etablierung und Verankerung des neuen Kulturortes und die Fortsetzung des Planungsprozesses kümmert. Ergänzend ist die weitere fachliche Unterstützung durch ein prozessbegleitendes Planungsbüro vorgesehen.
- Mit dem Aufbau des neuen Dritten Ortes fungiert die Gemeinde als Unterstützerin und Ermöglicherin von Kulturimpulsen aus Institutionen, Vereinen und nicht zuletzt auch der Bürgerschaft. Für die Koordination der institutionell getragenen Kulturangebote und die Ermöglichung und Etablierung einer "freien Kulturszene" ist viel Herzblut erforderlich. Das Projekt ist deshalb auf weitere Akteure aus der Bürgerschaft angewiesen, die dauerhaft Verantwortung übernehmen und den Dritten Ort mit Leben füllen. Denkbar ist z. B. die Gründung eines Betreibervereins für die Kreuzkirche, an den mit der Zeit Verantwortung für die Kulturarbeit in der Kommune in Verbindung mit inhaltlichen Gestaltungsspielräumen übergehen. Unter dem Dach dieses Vereins finden sich Institutionen und kulturaffine und

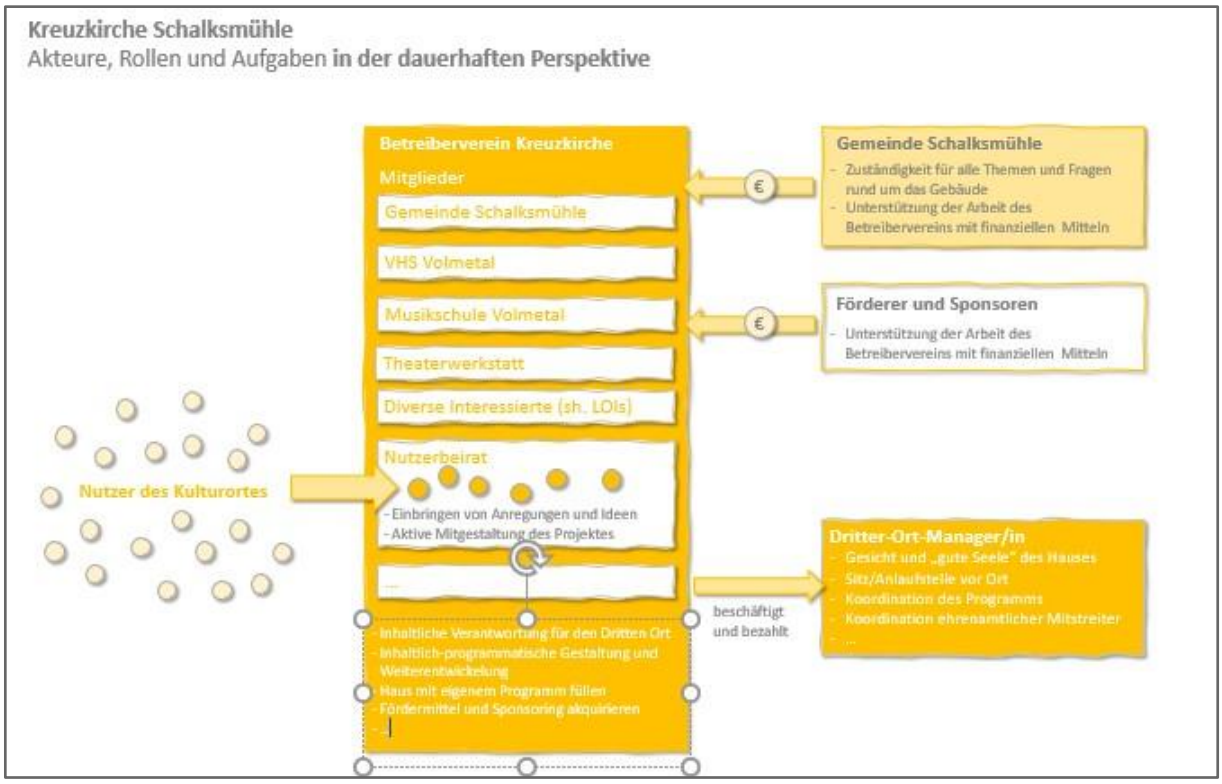
engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, um gemeinsam den laufenden Betrieb des Hauses zu organisieren. Dieses befindet sich nach wie vor im Eigentum der Gemeinde, die für alle das Gebäude betreffenden Aspekte zuständig bleibt. Mit einem vergleichbaren Konstrukt macht die Gemeinde Schalksmühle bereits seit vielen Jahren sehr gute Erfahrungen in einem anderen öffentlichen Gebäude, dem Baudenkmal und Museumsbauernhaus "Wippekühl". Das Haus befindet sich im Eigentum der Gemeinde. Diese veranstaltet dort drei bis vier Mal im Jahr Konzerte. Außerdem nutzt sie es als Außenstelle des Standesamtes für Ambientetrauungen. Bereits während der Restaurierungsphase gab es einen Kreis begeisterter BürgerInnen, die sich durch großen persönlichen Einsatz an der Herrichtung des Hauses, seiner Einrichtung, der Ausstellungsgegenstände und der Umlage beteiligten. Daraus entstand der sog. Freundeskreis. Jedem Mitglied des Freundeskreises ist es ein Anliegen, die Aktivitäten im Bauernhaus mit seinem persönlichen Einsatz zu unterstützen und damit möglich zu machen. Der Freundeskreis bewirtschaftet das Gebäude in eigener Regie, übernimmt das Catering für die Gäste der kommunalen Veranstaltungen, richtet das Haus her für die Trauzeremonien, bietet Museumsführungen an und führt auch eigene Veranstaltungen durch (z. B. Handwerkermarkt im Frühling). Alle Erlöse fließen direkt wieder in das Projekt.

Eine vergleichbare Konstruktion und Aufgabenverteilung strebt die Gemeinde Schalksmühle auch für den Dritten Ort Kreuzkirche an. Hierfür sind Bürgerinnen und Bürger unabdingbar, die sich engagiert und motiviert in die aktive Gestaltung des Projektes einbringen wollen.

➢ Ergänzend zur institutionalisierten Struktur des Betreibervereins kann ein "Nutzerbeirat" die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer des Dritten Ortes bündeln. Diese können sich niedrigschwellig mit ihren Ideen für die Programmatik und die inhaltliche Entwicklung der Kreuzkirche einbringen, ohne direkt dauerhaftes Mitglied einer festen Organisation werden zu müssen. Damit wird sichergestellt, dass die inhaltliche Ausrichtung, Programmatik, Ausstattung etc. die realen Interessen und die Nachfrage der Zielgruppen abbildet und das der Dritte Ort "auf Kurs" bleibt.



Akteure, Rollen und Aufgaben in der Startphase



Mögliche Akteure, Rollen und Aufgaben in der dauerhaften Perspektive

Wie geht es weiter?

In der Startphase ermöglicht die Gemeinde Schalksmühle als Träger des Dritte Orte-Projektes und des kommunalen Kulturprogramms den planmäßigen Einstieg in die praktische Arbeit vor Ort. Institutionelle Partner wie die Volkshochschule und die Musikschule sorgen Ihrerseits für eine Füllung des Hauses mit Programm und Leben, das um weitere Beiträge aus Vereinen und der Bürgerschaft ergänzt wird. Hierzu liegen bereits viele Ideen, Anfragen und Angebote

vor. Damit entsteht mit der Eröffnung des Hauses ein vielfältiges und wachsendes Programm am neuen Dritten Ort.

Um die inhaltliche und organisatorische Verantwortung im späteren Dauerbetrieb auf viele Schultern zu verteilen und die oben beschriebene Neuausrichtung der kulturellen Strukturen in Schalksmühle mit einer breiteren Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern zu erreichen, liegt in der dreijährigen Förderphase Dritte Orte großes Augenmerk auf dem Aufbau und der Etablierung dieser dauerhaft tragfähigen Strukturen. Durch die Einstellung eines/r Manager/in als “Gesicht” des Dritten Ortes und zentrale Ansprechperson für das Projektes ist sichergestellt, dass diese Aufgabe von Beginn an mit dem erforderlichen Engagement vorangetrieben werden kann. Das allgemein große Interesse aus der Bürgerschaft im Allgemeinen und erste konkrete Rückmeldungen zur aktiven Mitarbeit am Projekt mittels einer formalisierten “Absichtserklärung” geben bereits jetzt Anlass zu Optimismus, dass sich aktive Menschen in Schalksmühle finden lassen, die auch Verantwortung im künftigen Dritten Ort übernehmen werden.

Politische Beschlüsse (sind noch zu fassen, Stand 25.07.2020)

Der Rat der Gemeinde Schalksmühle hat in seiner Sitzung am xx.8.2020 folgendes beschlossen:

- Grundsatzbeschluss des Rates zur Einreichung des vorliegenden Bewerbungskonzeptes im Rahmen des Förderangebotes Dritte Orte

(ab hier alles unter dem Vorbehalt des Erfolgs im Rahmen der zweiten Phase Dritte Orte, z. B.)

- Beschluss zum Erwerb (Erbpacht) der Liegenschaft zum Zweck der Umsetzung des Dritte OrteKonzeptes Beschluss zur Finanzierung des Eigenanteils im Rahmen der Förderung (bis zu 112.500 € verteilt auf die Jahre 2021 bis 2023)
- Beschluss zur Sicherstellung des Betriebs über den Förderzeitraum hinaus von 2024 bis 2026 durch Bereitstellung der erforderlichen Mittel
- Beschluss zur Einstellung eines/r “Dritte-Orte Managers/in”

Der Wortlaut der Beschlüsse ist den entsprechenden Anlagen zu entnehmen

5 Raum und Investition

5.1 Gebäudesituation und Raumprogramm

Das Gebäudeensemble der Kreuzkirche Am Mathagen wurde Ende der 1960er gebaut und besteht aus dem Kirchenschiff, dem angrenzenden Gemeindezentrum (mit 3 Seminarräumen, Küche und Sanitäranlagen), einem Anbau Lagerflächen und 2 Wohnungen (aktuell vermietet) sowie dem Pfarrhaus. Der gesamte Gebäudekomplex ist grundlegend sanierungsbedürftig.

In den Ausgangsüberlegungen zur Umnutzung der Kreuzkirche sind wir davon ausgegangen, dass die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in dem Gebäudekomplex von den verschiedenen Akteuren gemeinsam (multifunktional) genutzt werden können. Intensive Gespräche und daraus entstandene umfangreiche Listen zur Raumnutzung/-belegung haben gezeigt, dass diese Annahme nur bedingt realistisch ist.

Nutzung des Kirchenschiffs für Veranstaltungen:

Grundsätzlich eignet sich das Kirchenschiff sehr gut als Kultur-/Konzertveranstaltungsraum. Zusätzliche Bühnennebenräume und Ausstattung (Bühne, Licht, Technik, Bestuhlung etc.) sind notwendig.

Nutzung der Räumlichkeiten des Gemeindezentrums:

Hier stehen 3 Gruppenräume,1 Küche, Sanitäranlagen (m/w), 1 Putzmittelraum und das Eingangsfoyer zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten eignen sich als Proberäume für die Musikschule. Benötigt werden jedoch insgesamt 5 (aktuell) bis 6 (Wunsch Musikschule) Räume. Sämtliche Proberäume sind aufgrund ihrer Einrichtung und Ausstattung mit den verschiedensten Instrumenten ausschließlich durch die Musikschule nutzbar.

Die Räume des Gemeindezentrums eignen sich benfalls als Kursräume für die VHS. Die VHS benötigt 3 Kursräume plus 1 Werkraum/Atelier. Die Kursräume (und das Atelier) können außerhalb der VHS-Nutzungszeiten auch von Dritten genutzt werden.

Nutzung des Pfarrhauses und des Anbaus:

Die Lagerräume im Anbau werden auf jeden Fall bereits in der 1. Umsetzungsphase benötigt.

Eine Nutzung des Pfarrhauses und des Anbaus (2 Wohnungen) für Musikschule oder VHS ist mit den derzeitigen Raumzuschnitten nicht denkbar. Benötigt werden Räume mit mindestens 25-30 qm (Proberäume Musikschule) oder sogar 40-50 qm (VHS-Räume). Möglich wäre evtl. die Unterbringung des Lehrerzimmers oder Sekretariats der Musikschule, oder aber des Werkraumes/Ateliers sowie eines Büros für den Dritte-Orte-Manager. Gänzlich fehlt jedoch eine Räumlichkeit für den notwendigen Bewegungsraum (rd. 100 qm) den sowohl VHS als auch Musikschule (Ballett) benötigen. Alle genannten Räumlichkeiten benötigen Raumhöhen von ca. 3-3,5 m, was in den vorhandenen Gebäuden nicht gegeben ist.

Das Herzstück: Empfang/Gastro/Begegnung:

Der Ort für Begegnung ist das Herzstück des Dritten Ortes. In zentraler Gebäudelage soll dieser Bereich verschiedenste Funktionen erfüllen, wie z.B.

- Treffpunkt, feste Anlaufstelle für Begegnung
- Gastronomisches Angebot
- Leseecke, Leseraum
- Internet-Café
- Wartebereich
- Ausstellungsraum (Bilder, Wechselausstellungen)
- Besondere Veranstaltungsfläche für VAen mit ca. 40 Besuchern, z.B. kleine Schülervorspiele, Lesungen … -

Speakers Corner usw.

Der bisherige Eingangsbereich ist dafür zu klein. Auf diese zentralen Funktionen soll jedoch in diesem Projekt ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

Auf diesen räumlichen Grundlagen fußt der oben dargestellte 2-Stufen-Plan.

5.2 Kleinere Baumaßnahmen/ (Umbaumaßnahmen (Umsetzungsphase 1)

In der Umsetzungsphase 1 soll zunächst das Kirchenschiff für eine regelmäßige kulturelle Nutzung ertüchtigt werden.

Dazu muss zunächst der sanierungsbedürftige Eingangsbereich inklusive des Vordaches erneuert werden. Am Kirchenschiff soll an der Süd-Ost-Seite ein kleiner Anbau entstehen, der den für Veranstaltungen notwendigen Bühnenhinterraum schafft. Im Foyerbereich ist der Abbruch eines Abstellraumes notwendig um einen zweiten Eingang bzw. Ausgang (zweiflügelige Tür) in das Kirchenschiff herzustellen. Im Kirchenschiff soll (nach Rückbau der klerikalen Elemente) eine feste Bühne mit entsprechender Veranstaltungstechnik eingebaut werden.

Wände und Decken des Gemeindezentrums und ggfs. zweier Räume im Anbau (Atelier, Büro) erhalten optische Sanierungsmaßnahmen. Die Installation der IT-Infrastruktur wird durchgeführt.

Raumprogramm 17.07.2020

VHS

- Kursraum 1 38m²
- Kursraum 2 57m²
- Kursraum 3 43m²

Nutzungsfläche
F: ~138.00m²

Veranstaltung

- Veranstaltungsraum/ Kirchenschiff 234 Pers. ca. 230m²
- Bühnen-hinterraum I 19m² neu
- Bühnen-hinterraum II 25m² neu
- Vorhalle 27m² (temporär: Gastrostehtische, Empfang, Ausstellung)
- Vereins-küche 13m²

Nutzungsfläche (ohne Kirchenschiff)
F: ~84.00m²

Sonstiges

Sanitärräume

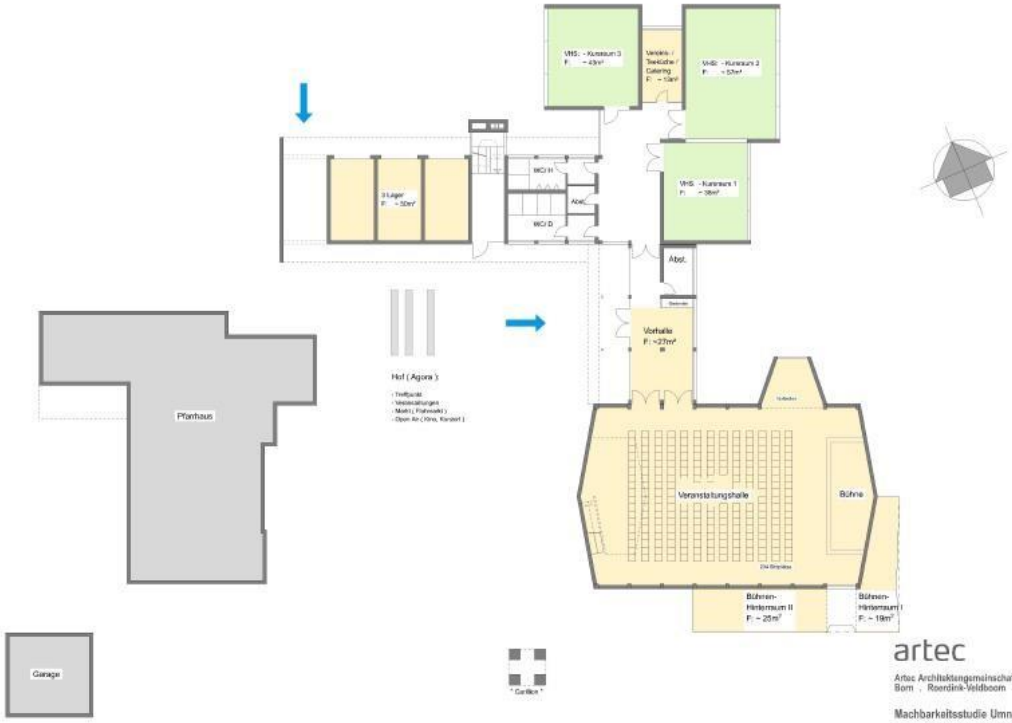
Verkehrswege

Technik / Hausanschluß / Heizung / Klima / Server

artec

Artec Architektengemeinschaft
Born . Roerdink-Veldboom

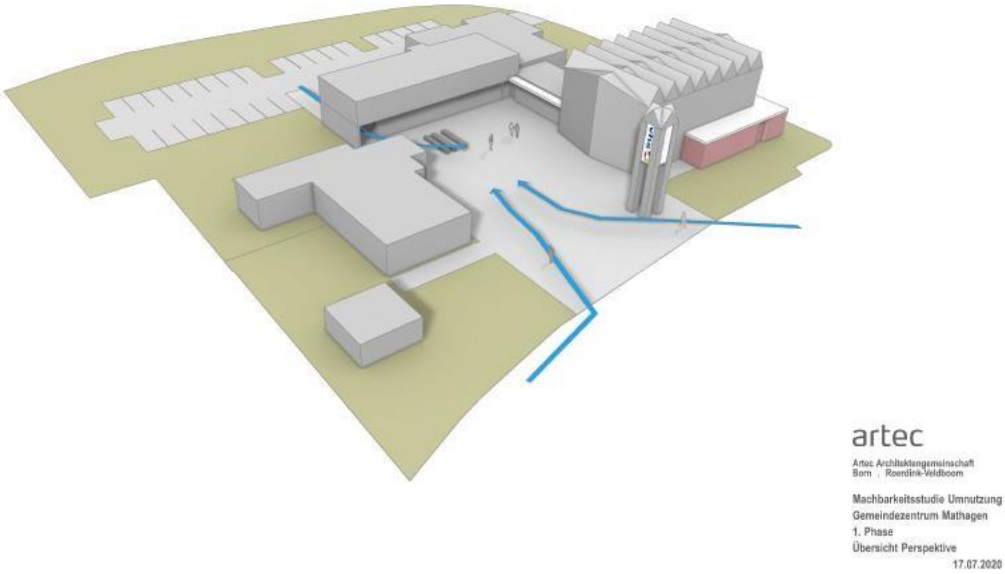
Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen
1. Phase
Übersicht Raumprogram
M 1:200 17.07.2020



artec

Artec Architektengemeinschaft
Born . Roerdink-Veldboom

Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen
1. Phase
Übersicht Grundriss EG
M 1:200 17.07.2020



5.3 Anschaffungen (Umsetzungsphase 1)

Anschaffungen:		
Kirchenschiff	**Kursräume**	**Foyer/Begegnung**
Saalbestuhlung	übliche Seminarraumausstattung:	Digitaler Info-Bilschirm
Stehtische und Bistrotische	(Beamer, Leinwand, evtl Bildschirm,	(Begrüßung, Raumbelegung,
Bestuhlung für Empore (u. Loge)	Flipchart)	Information, Werbung ...)
große Leinwand (elektrisch) und	1 abschließbarer Schrank pro Raum	Getränkekühler für VA-Catering
Beamer		
mobile Verstärkeranlage mit	Dekoration	Dekoration
Funkmikros		
kl. Mischpult für Licht und Ton	*Stühle und Tische evtl. vorhanden*	
Theatervorhang		

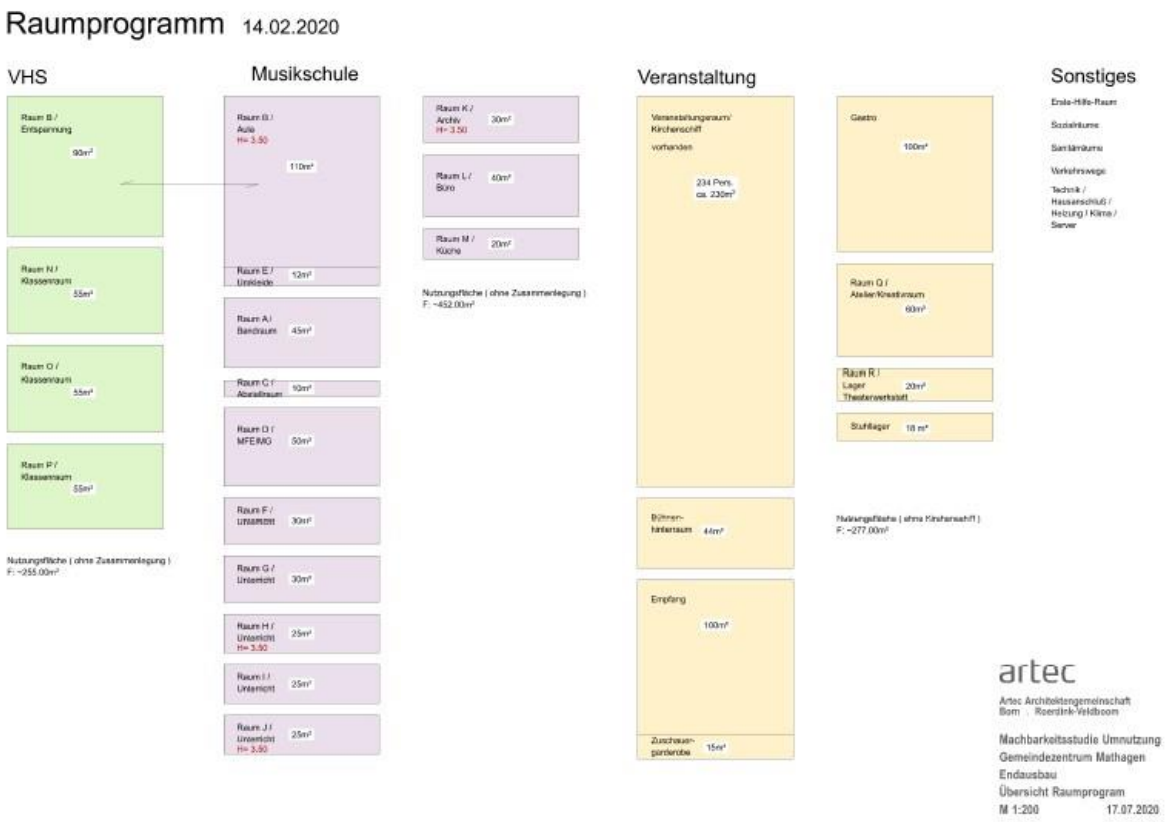
5.4 Weitere Baumaßnahmen (nachrichtlich

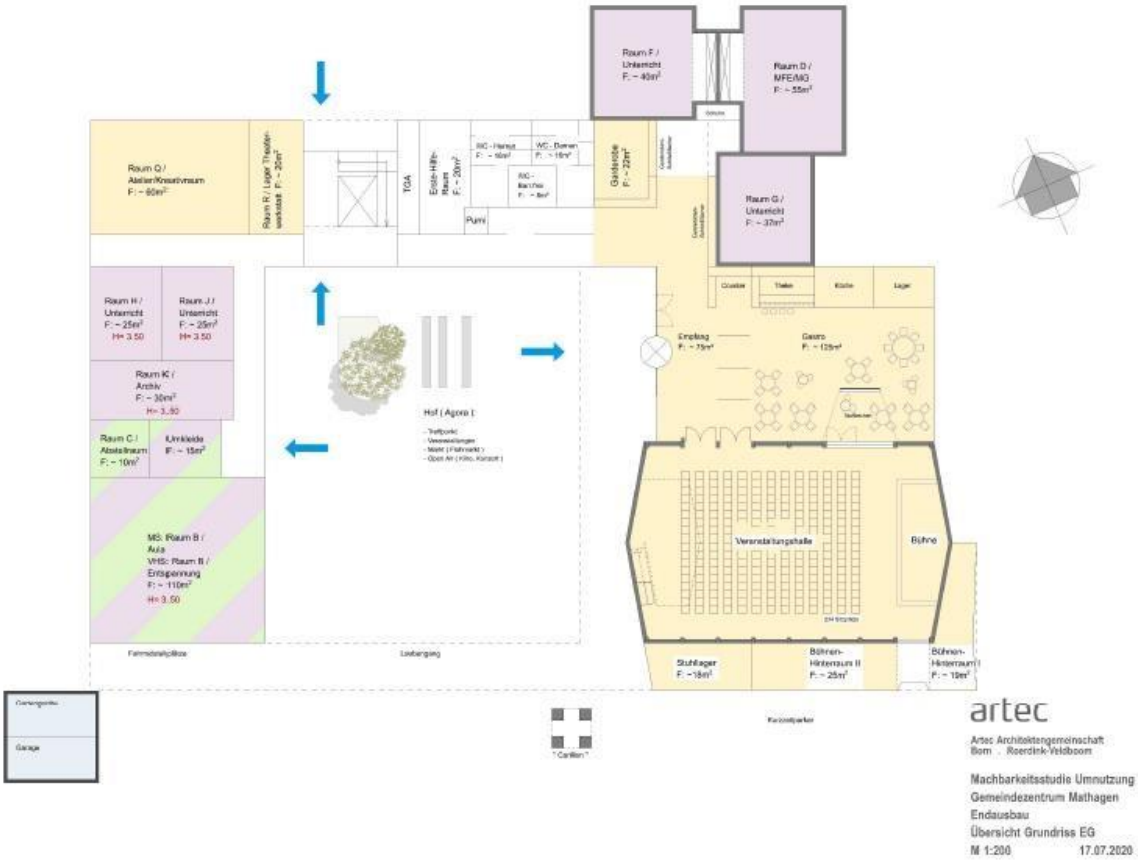
In der Umsetzungsphase 2 des Projektes soll zunächst das “Herzstück” angebaut werden. Weiterhin wird die Musikschule an den Standort Am Mathagen verlagert. In dem geplanten Neubau wird auch ein Bewegungsraum installiert, in dem sowohl die Bewegungsangebote der VHS als auch die Ballettangebote der Musikschule durchgeführt werden können. Komplettiert wird das Raumangebot durch ein Atelier (Nutzung durch VHS und Angebot für freie Nutzer), eine neue WC-Anlage inkl. Behinderten-WC sowie einen Erste-Hilfe-Raum.

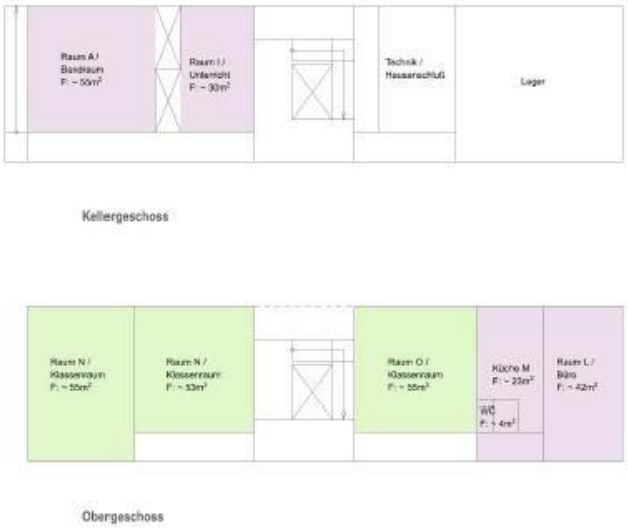
Die Raumbedarfsplanung inklusive der notwendigen Raumausstattung ist als Anlage beigefügt.

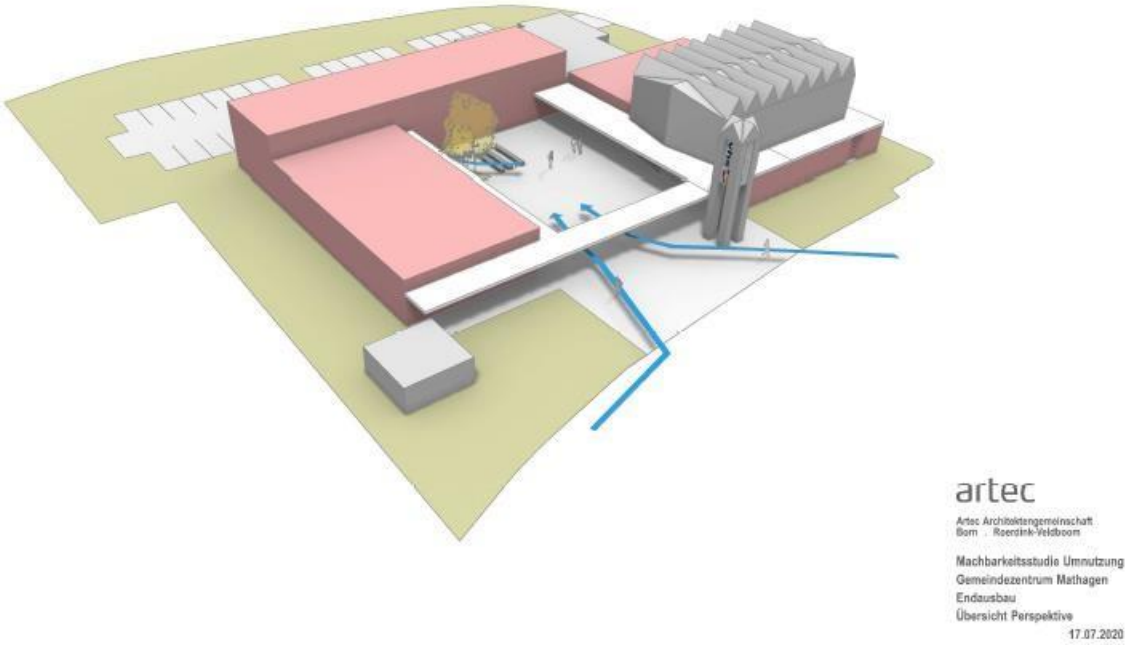
In der 2. Umsetzungsphase soll außerdem die Verkehrsinfrastruktur geschaffen werden (Anlage von rd. 40 Parkplätzen).

Die Skizzen der Machbarkeitsstudie lassen erahnen, wie sich das Kultur-, Bildungs- und Begegnungszentrum Kreuzkirche nach Fertigstellung der Umsetzungsphase 2 darstellt und welche Möglichkeiten es für die Kulturgemeinde Schalksmühle bieten wird:




Raum F / Unterricht F: ~ 40m²
Raum D / MFE/MO F: ~ 55m²
Raum Q / Atelier/Kreativraum F: ~ 60m²
Raum R / Lager Theaterwerkstatt F: ~ 20m²
TGA
Erste-Hilfe-Raum F: ~ 20m²
WC - Herren F: ~ 16m²
WC - Damen F: ~ 16m²
Pumi
Garderobe F: ~ 22m²
Raum G / Unterricht F: ~ 37m²
Raum H / Unterricht F: ~ 25m² H= 3.50
Raum J / Unterricht F: ~ 25m² H= 3.50
Raum K / Archiv F: ~ 30m² H= 3.50
Raum C / Abstellraum F: ~ 10m²
Umkleide F: ~ 15m²
Hof (Agora)
Empfang F: ~ 75m²
Gastro F: ~ 125m²
Theke
Küche
Lager
Veranstaltungshalle
Bühne
MS: Raum B / Aula VHS: Raum B / Ersatzgemeinde F: ~ 110m² H= 3.50
Stuhllager F: ~ 18m²
Bühnen-Hinterraum II F: ~ 25m²
Bühnen-Hinterraum I F: ~ 19m²
Garage
artec
Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen
Endausbau
Übersicht Grundriss EG
M 1:200
17.07.2020


Raum A / Bandraum F: ~ 55m²
Raum I / Unterricht F: ~ 30m²
Technik / Hausanschluß
Lager
Kellergeschoss
Raum N / Klassenraum F: ~ 55m²
Raum N / Klassenraum F: ~ 53m²
Raum O / Klassenraum F: ~ 55m²
Küche M F: ~ 23m²
WC F: ~ 4m²
Raum L / Büro F: ~ 42m²
Obergeschoss
artec
Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen
Endausbau
Übersicht Grundriss KG/OG
M 1:200
17.07.2020


artec
Artec Architektengemeinschaft
Born . Roerdink-Velsboom
Machbarkeitsstudie Umnutzung
Gemeindezentrum Mathagen
Endausbau
Übersicht Perspektive
17.07.2020

6 Kosten- und Finanzierungsplan, ggf. für Teilprojekt

> **[Noch zu klären: Gibt es außer der Dritte Orte-Förderung und dem Eigenanteil der Kommune in den ersten drei Jahren weitere Einnahmepositionen? z. B. Vermietung für Tagungen, Nutzungsentgelte etc.; Können/sollen Eigenleistungen eingebracht werden? Für welche Positionen und in welcher Größenordnung?]**

Kostenplan „Dritter Ort Kreuzkirche Schalksmühle"

	Kostenstellen	Kostenposition	Betrag in € brutto			
			Gesamtkosten	2021	2022	2023
0	**Gebäude**	**Gebäudekosten**	*dauerhaft jährl.*			
	lfd. Betriebs- und Unterhaltungskosten	Miete/Erbpacht (wird noch verhandelt)				
		Instandhaltung/Reparaturen (geschätzt)	3.000,00 €			
	Diese Position ist nur informell aufgeführt. Die hier genannten Kosten werden nicht über das Dritte-Orte-Programm, sondern dauerhaft durch die Gemeinde Schalksmühle finanziert					
		Betriebskosten				
		Grundbesitzabgaben				
		Frischwasser-/Abwassergebühren	1.000,00 €			
	Nach entsprechender Etablierung ist eine spätere Kostenübernahme durch den Betreiberverein denkbar	Niederschlagswassergebühren	1.500,00 €			
		Heizung/Warmwasser (Gas)	15.000,00 €			
		Strom	2.000,00 €			
		Straßenreinigung und Müllabfuhr (240 l)	500,00 €			
		Schornsteinreinigung	100,00 €			
		Versicherungen	1.500,00 €			
		Reinigung und Pflege Außenanlagen (1 Kraft gB)	8.000,00 €			
		EDV, Telefon				
		Summe jährliche Fixkosten Gebäude	32.600,00 €			

Kostenplan für Umsetzungsstufe 1 (Finanzierung über "Dritte Orte" - 80 % Förderquote)

	Kostenstellen	Kostenposition	Betrag in € brutto			
			Gesamtkosten	2021	2022	2023
1	**Anschubfinanzierung über drei Jahre**	**Personalkosten**				
	(z.B. Personal- und Betriebskosten)	Kümmerer/Kulturmanager	90.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
		(für Projektentwicklung und Kulturentwicklungsplanung, auch Zusammenarbeit mit Kulturmanagement OadV)				
2	**Konzeptionelle Begleitung/Moderation**	**Externe Unterstützung der weiteren Projektentwicklung**				
		Begleitung/Moderation regelmäßiger Treffen/Stammtische/Workshops zur weiteren Ausformung der Programmatik/Trägerschaft/baulichen Erfordernisse etc.	75.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
3	**Fortführung des Partizipationsprozesses**	Sachkosten für Geschäftsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit,	4.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €
		Qualifizierung Haupt- und Ehrenamtliche				
4	**Mobiliar/Inneneinrichtung**	flexible Theaterbestuhlung (mit Reihenverbindung)	60.000,00 €	60.000,00 €		
		Bistro-Tische, Stehtische (für VA-raum)	5.000,00 €	5.000,00 €		
		Theatervorhang	10.000,00 €	10.000,00 €		
		Bestuhlung Empore/Loge	10.000,00 €	10.000,00 €		
5	**Technische Ausstattung**	**Kirchenschiff**	100.000,00 €	100.000,00 €		
	[Betrachtung "raumweise" gemäß Raumprogramm]	Ton-, Licht-, Bühnentechnik				
		Projektionstechnik				
		ggfs. Schallschutz				
		Seminarräume 1, 2 und 3				
		Elektro/Beleuchtung	5.000,00 €	5.000,00 €		
		Medientechnik	15.000,00 €	15.000,00 €		
		Foyer/ prov. Begegnungs-u. Gastroraum				
		Elektro/Beleuchtung	5.000,00 €	5.000,00 €		
		digitale Infotafel (Begrüßung, Raumbelegung, VA-Info...)	2.000,00 €	2.000,00 €		
		Ausstattung für VA-Catering z.B. Flaschenkühlung, flexibler Tresen	2.000,00 €	2.000,00 €		
		Dekoration	1.000,00 €	1.000,00 €		
6	**Kleinere Bau-/ Umbaumaßnahmen**	Anbau Bühnennebenraum und Lager	75.000,00 €	75.000,00 €		
		Sanierung Eingangsbereich (neue Verglasung, Türen und Erneuerung Vordach)	29.000,00 €	29.000,00 €		
		2 neue Notausgangstüren	8.000,00 €	8.000,00 €		
		Abbruch Abstellraum Foyer u. Ern. Bodenbelag Foyer	7.500,00 €	7.500,00 €		
		Maler-/Decken-/Wandarbeiten im Foyer	8.600,00 €	8.600,00 €		
		sonstige Ausbesserungsarbeiten	10.000,00 €	10.000,00 €		
		Abbruch Altarpodest + Taufbecken und Errichtung neue Bühne (mind. 4 x 8 m)	27.000,00 €	27.000,00 €		
		Malerarbeiten Kirchenschiff	15.000,00 €	15.000,00 €		
		Fluchtweg-/Notausgangskennzeichnung	5.000,00 €	5.000,00 €		
		Erneuerung Falttür zwischen Kursraum 1 + 2	4.000,00 €	4.000,00 €		
		Summe	573.600,00 €	460.600,00 €	56.500,00 €	56.500,00 €

Kostenplan für Umsetzungsstufe 2 (Finanzierung tlw. über Städtebauförderung)

1	**Herstellung Verkehrsinfrastruktur**	**Stellplatzanlage (40 Parkplätze)**	115.000,00 €		115.000,00 €	
		inkl. Zufahrt und Beleuchtung				
2	**Neubau des Herzstücks (Begegnung/Gastro)**	Anbau	250.000,00 €		125.000,00 €	125.000,00 €
		Ausstattung und Einrichtung	150.000,00 €		75.000,00 €	75.000,00 €
		(Schätzung FB IV, muss noch verifiziert werden)				